

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich von Ihnen nach sechs Jahren als DVW-Präsident. Wenn ich mein Amt zum Jahresende abgebe, blicke ich auf vierzehn Jahre Tätigkeit im Präsidium des DVW e. V. zurück, seit ich Anfang 2009 meine Aufgaben als Vizepräsident übernommen habe. Damit endet für mich eine lange, gleichermaßen fordernde und erfüllende Zeit an verantwortlicher Stelle im Ehrenamt, die ich im national größten und bedeutendsten wissenschaftlich-technischen Verein auf den Feldern der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements erleben durfte.

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Dieser vielzitierte Vers aus dem Prediger Salomo hat auch heute seine Bedeutung – nicht zuletzt als Leitmotiv. Seit meinen Anfängen im DVW-Präsidium haben wir gesellschaftlich und beruflich auf vielfältige Weise einen Wandel erfahren, kontinuierlich und disruptiv, absehbar und unerwartet, worüber ich wiederholt geschrieben habe. Mit Blick auf den DVW bringt der zitierte Vers aber auch zum Ausdruck, dass die für das Ehrenamt verfügbare Freizeit endlich ist und dass unsere persönlichen Ressourcen mit immer enger getakteten und verdichteten Aufgaben und der zunehmenden Komplexität unserer Themen konkurrieren. Somit muss man bestehende Verantwortung abgeben, um neue Verantwortung übernehmen zu können.

Für mich waren und bleiben diese vierzehn Jahre eine spannende Zeit, in der gemeinsam im Präsidium, mit den Landesvereinen und den Arbeitskreisen des DVW große Herausforderungen zu bewältigen waren, aber auch viele Erfolge zu verzeichnen sind. Aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit im Präsidium war ich nach dem unerwarteten, viel zu frühen Tod meines hochgeschätzten Vorgängers Prof. Karl-Friedrich Thöne auch gerne bereit, sein Amt und seine Aufgaben zu übernehmen. Die Facharbeit, die Nachwuchswerbung, das Vereinsleben, die Kooperation mit den Schwesterverbänden und die internationale Tätigkeit stehen für uns gleichbe-



Das bisherige DVW-Präsidium

rechtigt nebeneinander, wie dies eindrucksvoll im Jubiläumsjahr 2021 dokumentiert wurde. Ohne die oft gegebenen Synergien mit dem Hauptberuf – und eine starke Geschäftsstelle – könnten die Aufgaben im Verein jedoch nicht mit der gelebten Intensität bewältigt werden.

Die Liste meiner Tätigkeiten ist lang und hier nicht abschließend. Am Anfang standen Aktivitäten wie die Mitinitiierung des »Arbeitsplatz Erde«, die Betreuung der Arbeitskreise 3, 4 und 7 sowie die Unterstützung von Mitgliedern in Ausbildung mittels Reisestipendien. Im Laufe der Zeit kamen die Durchführung und Auswertung der DVW-Mitgliederbefragung 2014 und sich daraus ergebende kommunikative und organisatorische Maßnahmen für den Verein hinzu. Zuletzt sind die beiden neuen DVW-Preise zu nennen, zum einen der auf der INTERGEO 2022 an das Projekt »Connected Urban Twins« verliehene DVW-Zukunftspreis (siehe Seite N-95) und zum anderen der sich für 2023 in Vorbereitung befindende DVW-Doktorandenpreis.

In den vergangenen Jahren haben wir zudem unsere Facharbeit weiterentwickelt, durch die Einrichtung der DVW-Werkstatt im zweijährigen Turnus, die Schaffung und Besetzung von neu zugeschnittenen DVW-Arbeitskreisen und die Einrichtung der DVW-Foren zur Abdeckung wichtiger Querschnittsthemen. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass mit dem Mentoring-Programm der Frauen im DVW für den Berufsnachwuchs ein weiteres Herzensthema etabliert wurde. Würde es den DVW nicht geben, müsste man ihn dringend gründen. Es gibt keine vergleichbare Vereinigung, die eine fachliche Arbeit und ein berufliches Netzwerk in dieser beeindruckenden Breite und Intensität bereitstellt.

Alles Genannte wäre bereits ohne die Corona-Pandemie – auch für den DVW eine anstrengende Zeit – eine echte Herausforderung gewesen. Gemeinsam ist es uns

aber sehr gut gelungen, auf digitalem Wege die Kommunikation und das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und insbesondere die INTERGEO als zentrale Veranstaltung weiterzuführen. Dieser »Stresstest« hat deutlich gezeigt, dass unser Verein ohne Zweifel gut aufgestellt und auf die kommenden Jahre vorbereitet ist.

Vereinsarbeit ist immer Teamarbeit. Gerade das macht ihren Reiz aus. Daher danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und allen anderen Aktiven im Verein recht herzlich für die großartige, gemeinsame Zeit! Der unmittelbare Austausch und die Zusammenarbeit mit so vielen engagierten Ehrenamtlichen werden mir fehlen. Ich freue mich sehr, dass mit Prof. Rudolf Staiger ein hervorragender, einschlägig erfahrener und umsichtiger Nachfolger gefunden wurde. Ihm wünsche ich für seine neuen Aufgaben von Herzen alles Gute, allzeit ein glückliches Händchen und weise Entscheidungen!

Es war mir eine besondere Ehre, den DVW so lange an herausragender Stelle begleiten zu dürfen. In diesem Sinne werde ich auch künftig die spannenden fachlichen Entwicklungen verfolgen, aus anderer Perspektive gerne weiter am Vereinsleben teilnehmen und mich auf wertvolle Begegnungen freuen!



Ihr Hansjörg Kutterer

H. Kutterer
DVW-Präsident

Redaktion

DVW-Nachrichten

Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl
☎ 07223 9150-850
✉ dvw-nachrichten@dvw.de
🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-Nachrichten: 19. 12. 2022

DVW-Mitgliederversammlung

Rudolf Staiger nächster DVW-Präsident

Die Mitglieder des DVW e. V. wählten einstimmig Prof. Rudolf Staiger zum künftigen DVW-Präsidenten. Er wird diese Aufgabe zum Anfang des Jahres 2023 übernehmen und folgt dann Prof. Hansjörg Kutterer, der dieses Amt seit 2016 innehat.



Bild: © HINTE Expo & Conference GmbH/INTERGEO 2022/Fotograf: Nico Herzog

DVW-Präsident Hansjörg Kutterer (rechts) stellt Rudolf Staiger als seinen designierten Nachfolger vor.

Am 17. Oktober 2022 fand in Essen die Mitgliederversammlung des DVW e. V. statt. In diesem Rahmen wurden Wahlen für verschiedene Positionen im Verein durchgeführt. Hansjörg Kutterer, seit 2016 DVW-Präsident

und zuvor seit 2009 DVW-Vizepräsident, wird aufgrund von neuen beruflichen Herausforderungen am Karlsruher Institut für Technologie sein Amt zum Jahresende abgeben. Rudolf Staiger wurde in der Versammlung zu

seinem Nachfolger gewählt. Zudem wurden DVW-Vizepräsident Dr. Christian Hesse und zfv-Schriftleiter Prof. Jürgen Müller wiedergewählt. Des Weiteren wurde Axel Willinghöfer als Kassenprüfer von der Versammlung im Amt bestätigt.

Rudolf Staiger war bis Frühjahr 2022 Professor an der Hochschule Bochum. Im DVW war er bereits in verschiedenen Funktionen tätig. So leitete er unter anderem bis 2010 den damaligen Arbeitskreis »Vermessungsinstrumente und -methoden«. Aktuell ist er bis zum Jahresende 2022 Präsident der FIG – International Federation of Surveyors. Als seine Nachfolgerin wurde Diane Dumashie auf dem letzten FIG-Kongress im September 2022 in Warschau (Polen) gewählt.

»Der Abschied nach bald vierzehn Jahren im Präsidium, sechs Jahre davon als Präsident, fällt mir alles andere als leicht. Aber alles hat seine Zeit. Umso froher bin ich, dass wir mit Rudolf Staiger eine herausragende Persönlichkeit für meine Nachfolge gefunden haben«, so Hansjörg Kutterer nach der Wahl.

Im Namen der gesamten Mitgliederversammlung dankte DVW-Vizepräsidentin Susanne Kleemann Hansjörg Kutterer für die geleistete Arbeit: »Hansjörg Kutterer hat stets umsichtig sowie mit Herz und Verstand den Verein geleitet und ihn somit für die Zukunft bestens aufgestellt.«

Verabschiedungen



Bilder: © DVW e.V.

Für außerordentliches Engagement dankte DVW-Präsident Hansjörg Kutterer (jeweils rechts) Jens Riecken (linkes Bild) und Dirk Mesch (rechtes Bild) mit einem kleinen Präsent.

Neben Hansjörg Kutterer wurden Jens Riecken (DVW-Vizepräsident) und Dirk Mesch (Vorsitzender DVW Thüringen) aus der DVW-Mitgliederversammlung verabschiedet.

Jens Riecken hat sich im DVW intensiv für verschiedene Themen eingesetzt, insbesondere für die Bereiche Digitalisierung und Geoinformation. Im Präsidium war er zudem maßgeblich an der Gestaltung des Programms der INTERGEO CONFERENCE be-

teiligt. Auch hat er über viele Jahre hinweg den DVW bei der CLGE vertreten.

Dirk Mesch leitete acht Jahre lang den DVW Thüringen. Der bisherige Schriftführer Robert Krägenbring wird ab Anfang 2023 die Aufgaben übernehmen.

Bild rechts: Hansjörg Kutterer (links) gratuliert Eberhard Ziem zur Ehrenmitgliedschaft.

Ehrung von Eberhard Ziem

Ein Highlight der Sitzung war die Verleihung der DVW-Ehrenmitgliedschaft an Eberhard Ziem, den ehemaligen Geschäftsführer der DVW GmbH. Ziem hat sich über Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Funktionen immer wieder in herausragender Weise für den DVW engagiert, hat den Verein wesentlich und nachhaltig geprägt. Eine ausführliche Darstellung seines Wirkens ist in der zfv 5/2022, N-72 nachzulesen. Mit der Auszeichnung würdigt der DVW sein kontinuierliches und ehrenamtliches Engagement für den Verein.



Bild: © DVW e.V.



Mitgliederversammlung 2022 in Essen. Unten: Mirko Schwenn, Kathleen Kraus und Kaja Hoppe. Jeweils rechts im Bild Hansjörg Kutterer



Bilder: © DVW e.V.

Begrüßung der »Neuen«

DVW-Präsident Prof. Hansjörg Kutterer begrüßte Prof. Mirko Schwenn, neuer Vorsitzender des DVW Mecklenburg-Vorpommern,

in der Versammlung. Seit Juni 2022 leitet Schwenn gemeinsam mit Antje Adjinski den Landesverein.

Ebenfalls nahmen Kathleen Kraus in neuer Funktion als stellvertretende Vorsitzende

des DVW Baden-Württemberg und Kaja Hoppe, seit 1. März Leiterin der Geschäftsfeldentwicklung in der DVW GmbH, an der Sitzung teil.

Ein großes DANKE an das LOK 2022

Unter der Führung von Christiane Salbach, Geschäftsführerin der DVW GmbH, war das lokale Organisations-Team (LOK) der INTERGEO Essen für die Organisation rund um die INTERGEO CONFERENCE und die Veranstaltungen des DVW e. V. verantwortlich.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung würdigte Hansjörg Kutterer den Vorsitzenden des LOK Tim Mausbach-Judith. Er dankte damit dem ganzen Team, das aus dem gesamten Ruhrgebiet stammt und mit viel Engagement und Freude auf ehrenamtlicher Basis für die INTERGEO im Einsatz war. Sein besonderer Dank galt Wilhelm Zeddies, der

auf Erfahrungen aus allen INTERGEOs zurückblicken kann und in Essen zum letzten Mal aktiv in die INTERGEO-Organisationsarbeit einbezogen war.

Der DVW, die Verantwortlichen der DVW GmbH und das LOK 2022 blicken mit Freude

auf eine erfolgreiche INTERGEO 2022 in Essen zurück.

Im LOK-Team 2022 engagierten sich: Tim Mausbach-Judith (LOK-Vorsitzender), Nathalie Küppers, Juliane Neubner, Manuela Nie, Stefan Peil und Phillip Sawicki.

Links: DVW-Präsident Hansjörg Kutterer (rechts) dankt Tim Mausbach-Judith. Rechts: Gut zu erkennen – die Mitglieder des LOKs trugen rote Shirts.



Bild: © DVW e.V.

Bild: © Tim Mausbach-Judith

Geodäsie-Preis 2022

Fachartikel zum Forschungsprojekt SenSituMon ausgezeichnet

Der Fachartikel »SenSituMon – Integration von Satelliten- und In-situ-Sensordaten zur Verbesserung der automatisierten großräumigen Überwachung von Überflutungen« von

Arne de Wall, Albert Remke, Bodo Bernsdorf, Thore Fechner, Alexandra Bicsan und Adrian Klink – erschienen in der zfv 3/2021 – wurde mit dem Geodäsie-Preis ausgezeichnet.

Der Artikel stellt das Forschungsprojekt SenSituMon und die erzielten Lösungansätze sowie Ergebnisse vor. Ziel dieses Projektes ist es, Methoden und Technologien zur Erzeugung von Informationsprodukten in quasi Echtzeit zu entwickeln, die ein automatisiertes und großflächiges Monitoring von Überflutungsgebieten mittels Satelliten- und In-situ-Sensordaten ermöglicht. Arne de Wall nahm im Rahmen der INTERGEO 2022 in Essen in Vertretung der gesamten Autorenschaft den Preis entgegen.

Der DVW e.V. lobt zusammen mit der Nico Rüpke-Stiftung Hamburg jährlich diesen Preis für einen herausragenden Beitrag aus, der im Vorjahr in der Fachzeitschrift zfv – Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement publiziert wurde. Das Preisgeld in Höhe von 3000 Euro wird von der Nico Rüpke-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Zum Artikel: <https://geodaesie.info/zfv/heftbeitrag/8674>



Bild: © DVW e.V.

Verleihung des Geodäsie-Preises auf der INTERGEO 2022 in Essen (von links): Prof. Erich Kanngieser (Vorstandsvorsitzender der Nico Rüpke-Stiftung), Arne de Wall und Prof. Hansjörg Kutterer (Präsident DVW e.V.)

INTERGEO EXPO Pitches

INTERGEO Next Generation – Science and Geoinnovation Award verliehen

Zur Förderung des Berufsnachwuchses wurde in Essen der INTERGEO Next Generation – Science and Geoinnovation Award verliehen.

Neun Studierende stellten in kurzen Pitches von zehn Minuten ihre Abschlussarbeiten auf der Expo Stage in Halle 2 vor. Die Jury, bestehend aus Prof. Robert Seuß (Leiter DVW-Arbeitskreis »Geoinformation und Geodatenmanagement«), Andreas Eicher (Journalist) und Jörg Amend (Trimble) als Vertreter der Industrie, entschied sich für die Master-Arbeit von Steffen Becker (Karlsruher Institut für Technologie) zum Thema »Bildbasierte Bestimmung verkehrsrelevanter Kenngrößen von Fahrzeugen aus UAV-Luftaufnahmen« und zeichnete ihn als Gewinner mit dem Award aus. Der zweite Platz

ging an Dorian Baltzer (Universität Bonn) mit dem Thema »Visualizing the influence of new public transport infrastructure on travel times«. Gereon Tombrink (Universität Bonn) belegte mit dem Beitrag »Evaluierung

kinematischer Messsysteme mit Hilfe von schienengebundenen Mehrfachmessungen« den dritten Platz. Die Veranstaltung wurde moderiert von Monika Przybilla, Leiterin des DVW-Arbeitskreises »Beruf«.

INTERGEO Next Generation – Science and Geoinnovation Award verliehen (von links): Monika Przybilla, die drei Preisträger Gereon Tombrink, Dorian Baltzer, Steffen Becker, Prof. Robert Seuß, Jörg Amend und Andreas Eicher.



Bild: © HINTE Expo & Conference GmbH/INTERGEO 2022/Fotograf: Nico Herzog



DVW-Zukunftspreis 2022

DVW-Zukunftspreis erstmals vergeben

Das Kooperationsprojekt »Connected Urban Twins – Urbane Datenplattformen und Digitale Zwillinge für Integrierte Stadtentwicklung« (CUT) der Städte Hamburg, Leipzig und München wurde 2022 mit dem DVW-Zukunftspreis ausgezeichnet.

Der DVW e.V. hat 2022 erstmalig den DVW-Zukunftspreis verliehen. Dieser zeichnet eine bahnbrechende Idee oder überzeugende Leistung in Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement aus, die den internationalen Stand von Wissenschaft und Technologie deutlich erweitert hat und die von überragend interdisziplinärer oder übergeordneter gesellschaftlicher Bedeutung ist.

Der DVW-Zukunftspreis würdigt die Rolle von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement als grundlegende Querschnittsdisziplin im interdisziplinären Zusammenspiel in den Projekten. Damit fördert der DVW das Verständnis der Beiträge von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement für den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt sowie zur Lösung besonderer ge-

sellschaftlicher Herausforderungen und steigert deren Sichtbarkeit in der breiten Öffentlichkeit.

Der DVW-Zukunftspreis ist ein ideeller, undotierter Preis und wird im zweijährigen Turnus verliehen. Die Auswahlentscheidung wird von einem hochkarätig besetzten Findungskomitee vorbereitet und von der Mitgliederversammlung des DVW e.V. getroffen.

2022 ist die Wahl auf das Kooperationsprojekt »Connected Urban Twins – Urbane Datenplattformen und Digitale Zwillinge für Integrierte Stadtentwicklung« (CUT) der Städte Hamburg, Leipzig und München gefallen.

Der Preis wurde durch den DVW-Präsidenten, Prof. Hansjörg Kutterer, überreicht. Das Kooperationsprojekt CUT verbindet grundlegende Aktivitäten der drei genannten Städte im Hinblick auf Digitale Zwillinge und Smart Cities effektiv und effizient miteinander. Speziell der interdisziplinäre Charakter von CUT erfordert ein gemeinsames Verständnis für Terminologie, Anwendungen und Entwicklungen. Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement erfüllen hierbei eine, wenn nicht die grundlegende Aufgabe. Die entsprechenden Kompetenzen sind für das Projekt nicht nur unverzichtbar, sie bilden ausdrücklich dessen Kern.



Prof. Hansjörg Kutterer verleiht den DVW-Zukunftspreis an das Kooperationsprojekt Connected Urban Twins der Städte Hamburg, Leipzig und München. Die Projektmitglieder (von links) Nicole Schubbe (Hamburg), Toni Tontchev (Leipzig) und Markus Mohl (München) nehmen den Preis entgegen.



Das sagt das Findungskomitee zu seiner Entscheidung:

»An dem Projekt hat uns begeistert, dass die durchgeführten Arbeiten ohne Zweifel besonders geeignet sind, zum einen den wissenschaftlichen und technologischen Fort-

schritt im Hinblick auf Datenplattformen und Digitale Zwillinge massiv zu fördern und zum anderen über die integrierte Stadtentwicklung auch besondere gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.«



INTERGEO feiert überzeugendes Comeback in Essen

Die INTERGEO zeigte sich in Essen als TOP-Event und als weltweit führende Plattform für Geospatial-IT. Die INTERGEO bot drei Tage High-Tec, Innovationen und intensiven, persönlichen Erfahrungsaustausch – ganz nach dem Motto: Inspiration for a smarter World.

Die INTERGEO EXPO und CONFERENCE bewies erneut: Sie ist die weltweit führende Geospatial-Plattform. Das unterstreichen die Kennzahlen der am 20. Oktober in Essen erfolgreich zu Ende gegangenen internationalen Leitveranstaltung für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement deutlich.

Mit 457 Ausstellern aus 31 Ländern und rund 14.000 Fachbesuchern aus 102 Ländern knüpft die INTERGEO wieder an die Erfolge vor der Corona-Pandemie an. Das internationale Vortragsprogramm mit mehr als 120 Speakern hat über 1000 Konferenzteilnehmer*innen nach Essen gebracht. »Die Ergebnisse übertreffen unsere Erwartungen deutlich. Wir sind sehr froh, mit dem Live-Event endlich wieder viele Menschen in den Austausch zu bringen«, so Prof. Hansjörg Kutterer, Präsident des Veranstalters DVW e.V., Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Auch Ausstellervertreter*innen zeigten sich vom Besucherandrang hoch erfreut. Der Expo-Teil der INTERGEO 2022 fand zudem hybrid statt. Die digitale Informationsmöglichkeit nutzten 1800 Besucher*innen, die nicht nach Essen reisen konnten.

Aussteller sowie Messe- und Kongress- teilnehmer*innen betonten gleichermaßen, wie sehr sie den intensiven, persönlichen

Fachaustausch und die positive Netzwerk- atmosphäre genossen haben. »Die Menschen haben die Gelegenheit beim Schopfe gepackt, um ihr Netzwerk zu pflegen, neue Kontakte zu gewinnen und Lösungen der Geospatial- Branche live zu erleben. Die diesjährige INTERGEO ist der Beweis: Wir sind im Aufbruch in die post-pandemische Zeit«, erklärte Kutterer.

Digitalisierung braucht Geoinformationen!

Die hochwertige Digitalisierung unserer Umwelt ist eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Umgang mit den großen Themen unserer Zeit. Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement sind hierbei Schlüsseldisziplinen. Sie verfügen über umfassende, einzigartige Kompetenzen in Bezug auf alle Facetten raumbezogener Daten – von der Realisierung des Raumbezugs über die Erfassung, Modellierung, Analyse und Bereitstellung von raumbezogenen Produkten und Diensten bis hin zu deren vielfältiger Nutzung. Und die INTERGEO ist das TOP-Event, auf dem Geo-IT-Spezialisten ihre innovativen Produkte, Anwendungen und Lösungen zeigen. Oder wie Dr. Thomas Wilk, Regierungs- präsident von Köln, bei seinem Messebesuch

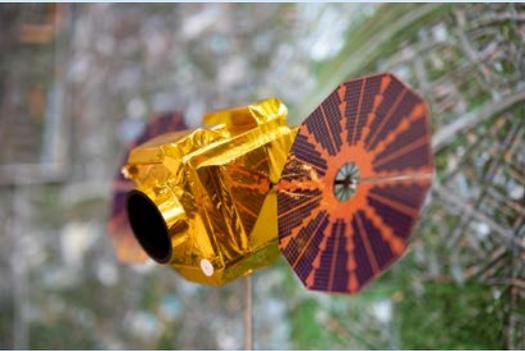
sagte: »Geoinformation ist die Blaupause dafür wie Verwaltung Digitalisierung machen sollte. Der Bereich der Geoinformation/ Vermessung ist schon weit vorne. Das sind Menschen, die haben das richtige Mindset für Digitalisierung.«

Die CONFERENCE liefert Antworten

Die INTERGEO ist eine elementare und unverzichtbare Kommunikationsplattform im Zentrum wichtiger gesellschaftlicher Fragen. Geospatial-IT liefert dabei Basisinformationen für räumliche Darstellung und Analysen, auf denen zukunftsorientierte Lösungsansätze beruhen.

In fachlicher Hinsicht bot die INTERGEO 2022 nicht nur eine Plattform auf der Höhe der Zeit, sondern sie gestaltet die zentralen Themen aktiv mit. Inhaltlich hoben sich eng miteinander verbundene Themen wie Smart Cities, Building Information Modelling (BIM), Klimawandel, Nachhaltigkeit, Mobilität und insbesondere der Digital Twin hervor.

Digitale Zwillinge gelten heute als die Werkzeuge, um statische und dynamische bis hin zu Echtzeitinformationen zu vereinen und als Spiegelbild der Realität wichtige Aufgaben zu erfüllen. Maßgeblich für das Gelingen der Digitalisierung von Stadt, Land und Raum sind Kooperation, Kollaboration und das Teilen von Informationen. »Digital Twins bieten daten- und faktenbasierte Informationen für nachhaltige Entscheidungen. Das ist gerade heute in einer Umgebung hoher Komplexität elementar. Zudem ist der



Alle Fotos/Illustrationen auf den Seiten N-96 bis N-98: © HINTE Expo & Conference GmbH/INTERGEO 2022/Fotograf: Nico Herzog

Klimawandel eine gesellschaftliche Herausforderung allerhöchster Priorität und: er betrifft jeden von uns. Wir müssen ihm begegnen, und wir sind in der Lage dazu. Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement sind Schlüsseldisziplinen für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels und für die Entwicklung von Anpassungsstrategien. Sie schaffen wertvolles Wissen zum Klimawandel und ermöglichen so ein präventives und aktives Handeln von Politik und Gesellschaft«, so Kutterer.

EXPO stark aufgestellt

Die EXPO präsentierte in drei Messehallen wieder das gewohnt breit aufgestellte Portfolio der Wachstumsbranche Geospatial-Industrie. Neben terrestrischer Erfassung und luftgestützten Lösungen wie Drohnen stellten Aussteller auch automatisierte Lösungen zur Erfassung des Raums vor. Geoinformationssysteme und BIM-Lösungen demonstrierten ihre Potenziale in Datenanalyse, Monitoring und Entscheidungsunterstützung.

Internationale Konzerne zeigten genauso Flagge wie der Mittelstand und Start-ups.

Das Feedback der ausstellenden Wirtschaft war durchweg positiv. Auf zwei Stages präsentierte Aussteller praxisorientierte Anwendungen. »Die Stages waren durchgängig voll besetzt. Besucher*innen haben großes Interesse an anwendungsorientiertem Content und Best-Practice-Lösungen für ihren beruflichen Alltag gezeigt«, stellte der EXPO-Verantwortliche Daniel Katzer fest.

Nachwuchs, Förderung, Impulse

Der DVW arbeitet intensiv daran, die Geobranche bekannter zu machen und ihre Potenziale insbesondere dem Nachwuchs aufzuzeigen. Erstmals hat der DVW auf der INTERGEO den neu geschaffenen »DVW-Zukunftspreis« verliehen. Ausgezeichnet werden damit bahnbrechende Ideen von überragender interdisziplinärer und gesellschaftlicher Bedeutung. Das Projekt »Connected Urban Twins« mit den beteiligten Städten Hamburg, Leipzig und München konnte die Premiere für sich entscheiden. (Lesen Sie mehr auf Seite N-95)

Die nachhaltige Sicherung des fachlichen Nachwuchses ist ein wichtiges Anliegen des

DVW. Die von weiteren Verbänden und Institutionen mitgetragene Instagram-Kampagne »Weltvermesserer« ist eine Säule der Werbung um Berufsnachwuchs. Darüber hinaus laufen in vielen Landesvereinen weitere Aktivitäten mit Blick auf Schülerinnen und Schüler. Bei der INTERGEO in Essen hatte der DVW NRW Heimvorteil und war mit geodäsie.nrw sehr präsent. Den Organisatoren ist es gelungen, zum INTERGEO School Day mehr als 70 Schülerinnen und Schüler zu mobilisieren, die sich bei den führenden Ausstellern über innovative Technologien informieren konnten und die von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Geodäsie und Geoinformationen begeistert waren.

Bereits einen Schritt weiter – nämlich auf dem Weg in den Beruf – sind die Studierenden, die im Rahmen des »INTERGEO Next Generation – Science and Geoinnovation Award« ihre Bachelor- und Masterarbeiten in Pitches vorstellten. Unter neun Präsentierenden wurde der diesjährige Gewinner Steffen Becker vom Karlsruher Institut für Technologie für seine Masterarbeit zum Verkehrsmonitoring mit Drohnen ausgezeichnet. (Lesen Sie mehr auf Seite N-94)





INTERGEO CityNight und Standpartys

Der Bedarf zum Netzwerken ist nach zwei Jahren riesig. Aussteller und Besucher*innen kamen in großer Zahl zur INTERGEO City-Night am Dienstagabend. Es war deutlich zu bemerken, dass das Publikum internationaler, jünger und weiblicher war. Und endlich fanden wieder Standpartys statt: Der Mittwochabend stand bis spät in die Nacht im Zeichen der legendären Ausstellerabende.



Es wurde getanzt, gelacht, gefeiert und ganz viel erzählt. Und nicht nur hier galt: Es hat sich wieder angefühlt wie eine richtige INTERGEO.

Innovation in Hard- und Software

Bereits zum zehnten Mal hat der Wichmann Verlag den begehrten Wichmann Innovations Award in den Kategorien Hardware und Software verliehen.

In der Kategorie Hardware überzeugte das Unternehmen Leica Geosystems/Hexa-

gon mit seinem Leica AP20 AutoPole sowohl die Experten- als auch die Publikumsjury. Der Leica AP20 AutoPole ist ein einzigartiges, produktivitätssteigerndes, intelligentes System für Robotic-Totalstationen, das auch noch die letzten analogen Schritte des digitalen Vermessungsworkflows ersetzen kann.

In der Kategorie Software belegte die Jade Hochschule mit der Lösung VRscan3D – Virtual laser scanning simulator den 1. Platz. VRscan3D ist ein virtueller terrestrischer Laserscanner, mit dem – auf Basis der Game Engine Unreal – Planung und Durchführung von Laserscannungen simuliert werden können.

Berlin kann kommen

Schon jetzt hat sich ein großer Teil der Aussteller ihre Präsenz auf der INTERGEO 2023 in Berlin gesichert. »Bereits vor Ort haben viele Aussteller für das kommende Jahr gebucht. Wir blicken erwartungsvoll auf Berlin. Die Branche gewinnt mit der Digitalisierung an Bedeutung. Das spiegelt sich in einem Branchenwachstum, vielen neuen Start-ups und einem innovativen Unternehmensumfeld wider«, so der EXPO-Verantwortliche Daniel Katzer.

Die INTERGEO wird auch künftig der zentrale Treffpunkt der Geo-Community sein, um sich fachlich zu informieren, sich auszutauschen, Netzwerke zu pflegen und weiterzuentwickeln. Inhaltlich werden die großen Themen unserer Zeit aufgenommen und mit den fachlichen Entwicklungen in Wis-

senschaft, Wirtschaft und Verwaltung verbunden. Da diese Themen zunehmend von überfachlichem Interesse sind, wird der interdisziplinäre Charakter der Veranstaltung verstärkt werden. Der DVW als Veranstalter hat in diesem Zuge in den vergangenen Jahren bereits strategische Kooperationen vereinbart und wird diese Aktivitäten konsequent ausbauen.

Bleiben Sie up to date und folgen Sie der INTERGEO auf den Social Media-Kanälen Instagram, Facebook, YouTube und Twitter!

»Kommen Sie nach Berlin! Als führende Plattform der Geospatial-Community geben wir der Digitalisierung mit Geoinformation in Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft eine Plattform für die Live-Kommunikation«, so Kutterer für den DVW.

Sie möchten die INTERGEO in Essen in 70 Sekunden nochmal erleben? www.youtube.com/watch?v=8MBwSoc3hvQ

Wir sehen uns auf der INTERGEO 2023 in Berlin, vom 10. bis 12. Oktober!

Christiane Salbach für die INTERGEO-Teams 2022 und 2023



DVW-Merkblatt

»TLS-Punktwolkenregistrierung« veröffentlicht

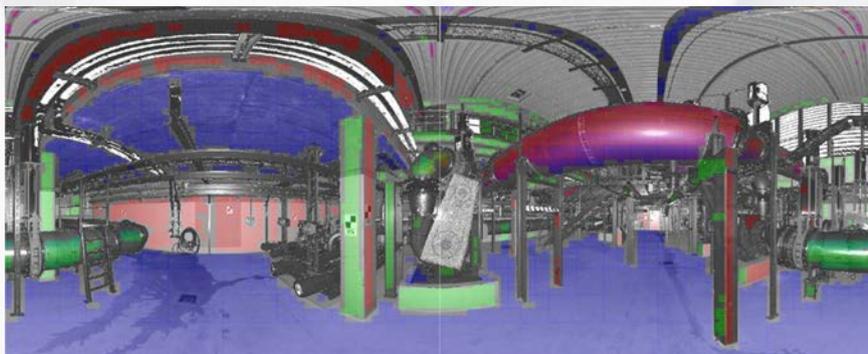


Bild: © Ullrich Schreyer, techscan GmbH. Grafik erstellt mit Software Scantra 3.0

Beim terrestrischen Laserscanning sind für eine komplette Aufnahme von Objekten oft mehrere Standpunkte notwendig, sodass zur Überführung der Einzelscans in ein gemeinsames Koordinatensystem die sogenannte Registrierung durchzuführen ist. Fa-

talerweise wird die Registrierung oft als eine Nebensächlichkeit behandelt, die nur wenige Kenntnisse erfordert.

Der Leitfaden soll durch Einblicke in verschiedene Aspekte der Registrierung statisch erfasster Laserscans wertvolle Hilfestellung

bieten. Er richtet sich sowohl an erfahrene als auch weniger erfahrene TLS-Anwender.

Erläutert werden Grundlagen der Registrierung sowie die elementaren Voraussetzungen. Zusätzlich werden unterschiedliche Schritte, Methoden und Algorithmen von Registrierungsverfahren behandelt. Um die Ergebnisse bewerten zu können, werden Möglichkeiten für eine Genauigkeits- bzw. Qualitätsbeurteilung vorgestellt. Best-Practice-Hinweise geben wertvolle Hinweise für eine erfolgreiche und qualitativ gute Registrierung in der Praxis.

Der Leitfaden »TLS-Punktwolkenregistrierung« steht als kostenloser PDF-Download zur Verfügung.

<https://dvw.de/veroeffentlichungen/standpunkte/6219-tls-punktwolkenregistrierung>

DVW-Schriftenreihe

Erscheint in Kürze: Terrestrisches Laserscanning 2022

Terrestrisches Laserscanning (TLS) – ein Thema, das die geodätische Fachwelt nun schon seit vielen Jahren beschäftigt und auch zukünftig beschäftigen wird. Getrieben von messtechnischen Weiterentwicklungen, fortschrittlichen Automatisierungsmöglichkeiten in der Erstellung von Laserscans und immer effizienter werdenden Softwareprogrammen zur Analyse der Massendaten, ist der Laserscanner mittlerweile ein Standardinstrument der geodätischen Praxis.

Der Tagungsband zum diesjährigen TLS-Seminar am 8. und 9. Dezember in Fulda greift insbesondere die Themenfelder Scanning mit Qualitätssicherung, Scanning natürlicher Oberflächen, Scanning heute und morgen und Scanning der bebauten Umwelt auf.

Der Band erscheint am 8. Dezember 2022. Er kann kostenpflichtig bestellt werden und steht zusätzlich als kostenfreier PDF-Download zur Verfügung.



Terrestrisches Laserscanning 2022 (TLS 2022):
<https://geodasie.info/produktkategorien/sr/4870>



Veröffentlichungen des DVW

- 1500 zfv-Hefte seit 1871
- 104 Bände der DVW-Schriftenreihe seit 1992
- 24 DVW-Merkblätter seit 2011
- 7 DVW-Standpunkte seit 2019

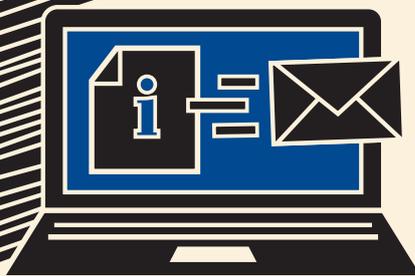


Illustration: Wißner-Verlag, Lisa Schwenk

DATEN. FAKTEN. DVW

Der DVW ist der mitgliederstärkste Verein im Bereich der Geodäsie. Die Mitglieder schätzen die Möglichkeit, gemeinsam zu wirken und sich zu vernetzen. Hier zeigen wir Beispiele unserer vielfältigen Veröffentlichungen

Auslandsaufenthalt

Praktikum an der University of Calgary



Links: Gletscherseen, hier der Moraine Lake, prägen die Landschaft der kanadischen Rocky Mountains. Mitte oben: Wanderung im Stewart Canyon im Banff National Park. Mitte unten: Laserscanning auf der Baustelle des Springbank Reservoir. Diese Flächen werden zukünftig als Überschwemmungsgebiet bei Hochwasser benötigt. Oben rechts: Ausblick vom Sulphur Mountain auf die Ortschaft Banff in den Rocky Mountains nahe Calgary

Bilder: © Finn Boie

Mein Masterstudium an der Leibniz Universität Hannover wollte ich von Anfang an gerne mit einem Auslandsaufenthalt bereichern. Nachdem mein geplantes Auslandssemester an der University of New Brunswick in Kanada 2020 pandemiebedingt abgesagt wurde, musste ich 2022 neue Pläne machen. Wegen meines fortgeschrittenen Studiums sollte es nun ein Praktikum werden. Ziel für diesen Aufenthalt war weiterhin Kanada.

Ich sprach daraufhin Prof. Christian Heipke vom Institut für Photogrammetrie und Geoinformation an. Heipke konnte mich direkt an seinen Kollegen Derek Lichti am Geomatics Department der University of Calgary vermitteln, der mir dann für das kanadische Sommersemester einen Platz in seiner Arbeitsgruppe zusagte. Dafür musste ich zuerst eine kanadische Arbeitserlaubnis beantragen. Über das Young Professionals Programm der kanadischen Regierung ist es jungen Leuten mit einem bestimmten Ausbildungsgrad möglich, sehr einfach eine Arbeitsgenehmigung für bis zu 12 Monate zu bekommen, wenn ein passendes Arbeitsangebot vorliegt. Nachdem ich die Zusage für das Visum hatte, habe ich mich um einen Platz im Studentenwohnheim beworben. Da über den Sommer viele Studenten den Campus verlassen, war es trotz des angespannten Wohnungsmarktes in Calgary recht einfach, dort einen Platz zu erhalten.

Ende Juni machte ich mich dann auf den Weg nach Kanada. Mein Mitbewohner Martin hat mich gleich direkt an meinem ersten Tag in Calgary, der auf den kanadischen Nationalfeiertag »Canada Day« fiel, mit einer Gruppe von Freunden auf einen kleinen Roadtrip

in die Rocky Mountains mitgenommen. Mit dieser Gruppe habe ich später auch einige meiner Wochenenden bei Tageswanderungen und Camping-Trips in die National und Provincial Parks in der Umgebung verbracht.

Derek Lichti war während der ersten zwei Wochen meines Aufenthaltes auf einer Konferenz in Québec City, weshalb mich sein PhD Student Kent Jones an meinem ersten Arbeitstag begrüßte.

Während meiner Zeit in Calgary arbeitete ich in Laserscanning-Projekten der Archäologen an der Uni mit. Dabei ging es um die Generierung von 3D-Modellen historisch wertvoller und gefährdeter Bauwerke, die digital in einem Archiv veröffentlicht und so für künftige Generationen erhalten werden sollen. Im Vergleich zu Europa ist in Kanada der Denkmalschutz sehr viel schwächer ausgeprägt, und viele solcher Stätten sind beispielsweise durch den zeitlichen Verfall oder durch Bauvorhaben gefährdet.

In Vorbereitung darauf war meine Aufgabe im Juli, mich in den Laserscanner und die Software Leica Cyclone einzuarbeiten. Dafür habe ich in den ersten Wochen einige Scans auf dem Campus durchgeführt und mich mit der Bereinigung und Registrierung der entstandenen Punktwolken in Cyclone befasst. Neben dem terrestrischen Laserscanner hatte ich die Möglichkeit, mit einem GeoSLAM System zu arbeiten, um die verschiedenen Aufnahmetechniken zu vergleichen. Die daraus entstandenen Datensätze sollen zukünftig als Beispiele in der Lehre eingesetzt werden.

Im August bekam ich dann die Chance, an einem Projekt für das Heritage-Archiv mitzu-

wirken. Dabei ging es um die Aufnahme einer Blockhütte aus der Zeit um 1900. Diese befand sich auf dem Gebiet für ein großes Staudamm-Projekt östlich von Calgary und war das letzte noch stehende Gebäude einer kleineren Ansiedlung. Die Flächen dieser schon seit langem verlassenen Siedlung sollen später als Überschwemmungsflächen dienen.

Eigentlich sollte ich während meines Praktikums auch noch bei einem Projekt in Golden/British-Columbia mitarbeiten. Dort befindet sich das Swiss Edelweiss Village, ein von der Canadian Pacific Railway zu Beginn des 20. Jahrhunderts für ihre angestellten Schweizer Bergführer gebautes Dorf, bestehend aus sechs typischen schweizerischen Almhütten. Heute droht dieses Dorf zu verfallen. Teil der Initiative zu seiner Rettung ist die Erstellung eines 3D-Modells. Leider standen die Mittel für dieses Projekt nicht rechtzeitig zur Verfügung, weshalb ich hier nicht mehr mitarbeiten konnte.

Während meines Praktikums in Calgary hatte ich natürlich auch die Möglichkeit, die Umgebung zu erkunden. Die nahegelegenen National Parks Banff, Yoho und Jasper eignen sich ideal, um der Hektik der Stadt zu entfliehen. Dort konnte ich an den Wochenenden viele beeindruckende Wanderungen unternehmen und auch die Tierwelt, für die Kanada bekannt ist, beobachten. Unter anderem konnte ich Schwarzbären, kanadische Bergziegen, Wapiti-Hirsche und sogar einen jungen Grizzly sehen.

Insgesamt hat mir mein Auslandsaufenthalt trotz des geringeren Praxisanteils als erwartet gut gefallen.

Finn Boie

»Arbeitsplatz Erde«

Unsere neue Webseite ist online gegangen

Mit einer kompletten Überarbeitung der Inhalte, einer übersichtlichen, aber bekannten Struktur und einem neuen »look and feel« ist unsere Nachwuchsseite »Arbeitsplatz Erde« online gegangen.

Highlights der neuen Seite sind die vielen aktuellen Bilder, Videos, interaktiven Features wie Quizfragen sowie eine Karte mit Studienangeboten, die wir schrittweise noch ausbauen werden.

Der Beruf des Geodäten ist – wie andere technische Berufszweige auch – aktuell von einem Mangel an Fachkräften geprägt. Auf der anderen Seite sind die Berufsaussichten glänzend. Diese Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat die Interessengemeinschaft Geodäsie, bestehend aus den Verbänden BDVI e. V., DVW e. V. und VDV e. V., bereits vor einigen Jahren dazu bewogen, die Initiative »Arbeitsplatz Erde« ins Leben zu rufen.



Die Webseite »Arbeitsplatz Erde« richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die vor der Entscheidung stehen, wie ihr beruflicher Weg nach der Schule aussehen könnte, und hat sich inzwischen in Deutschland zu einer bekannten Anlaufstelle etabliert. Im Jahr 2020 wurde die Initiative um die Instagram-Kampagne

»Weltvermesserer« erweitert, um als Berufszweig auch auf diesem Kanal sichtbar zu werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern auf der neuen Seite. Selbstverständlich freuen wir uns über Ihr Feedback.

www.arbeitsplatz-erde.de/
info@arbeitsplatz-erde.de

DVW Sachsen-Anhalt

Die Geodäten auf der PERSPEKTIVEN 2022



Die 3D-Brille, mit deren Hilfe durch das 3D-Modell von Magdeburg navigiert werden konnte, war ein Highlight für Interessierte auf der Bildungsmesse PERSPEKTIVEN.

Am 23. und 24. September 2022 fand wieder die Berufsorientierungs- und Bildungsmesse PERSPEKTIVEN in Magdeburg statt. Der DVW Sachsen-Anhalt e. V. informierte in Kooperation mit dem Landesamt für Vermessung

und Geoinformation Sachsen-Anhalt, dem VDV, der Hochschule Anhalt, dem BDVI sowie dem Ingenieurbüro Dietwalt Hartmann rund um die Berufe in der Geoinformationstechnologie. Während am Freitagvormittag zahlreiche mehr oder auch weniger motivierte Schulklassen das Bild prägten, kamen ab Freitagmittag meist Schüler:innen mit ihren Eltern, die gezielt einzelne Stände ansteuerten und schon konkrete Vorstellungen hatten. So gab es, wie in jedem Jahr, viele Fragen rund um das Berufsbild von Geomatiker:in und Vermes-

sungstechniker:in zu beantworten. In diesem Jahr parkte ein Geomobil direkt am Stand, der dadurch sehr gut zu sehen und zu finden war. Neu in diesem Jahr und sicherlich ein Höhepunkt für an Geoberufen Interessierte war die 3D-Brille, mit deren Hilfe die Besucher:innen durch das 3D-Modell von Magdeburg navigieren konnten. Neben der schon aus den letzten Jahren bekannten Thermalkamera gab es für die Schüler:innen noch ein Geo-Quiz, bei dem Begriffe aus der Vermessungstechnik den passenden Bildern zugeordnet werden mussten. Bei den vielen interessanten Gesprächen haben die jungen Besucher:innen sicher den ein oder anderen spannenden Einblick in unsere Berufswelt erhalten.

Ein Dankeschön an alle, die sich für die seit Jahren bewährte Kooperation zur Gewinnung unseres Berufsnachwuchses in Sachsen-Anhalt engagieren und vor Ort sowie bei der Gestaltung des Messestandes tatkräftig unterstützen. Bis zur nächsten Messe!

Susan Sievers

DVW Baden-Württemberg

Nachwuchs-Forum »Ein multiperspektivischer Blick auf den Berufseinstieg der Generation Z«

Der DVW Baden-Württemberg e.V. veranstaltete am 21. Juli 2022 zusammen mit der Lehrinheit »Geodäsie und Geoinformatik« des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

online das DVW-Nachwuchs-Forum »Ein multiperspektivischer Blick auf den Berufseinstieg der Generation Z«.

Ziel war es, den Umbruchprozess auf eine neue Generation, die Vorstellungen und Erwartungen der Generation Z und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt zu beleuchten.

Zu Beginn erörterten die Teilnehmenden in nach dem Alter aufgeteilten Kleingruppen, welche typischen Merkmale ihre

Generationen aufweisen. Es zeigte sich, dass jede Generation durch historische und kulturelle Ereignisse in der Kindheit und Jugend geprägt ist. Einen intensiveren Blick auf die Generation Z legte Jennifer Runge, Mitglied im DVW-Arbeitskreis »Beruf« dar und erläuterte, was es mit deren Motto »Hier ist die Arbeit – da mein Leben« auf sich hat.

Im Anschluss standen die Ergebnisse aus der Lehrveranstaltung »Fit für Studium und Beruf« im Fokus. Die teilnehmenden Studierenden gingen in Interviews mit Personen in Personalverantwortung beispielsweise folgenden Fragen nach: »Wie verläuft der Bewerbungsprozess?«, »Wie wird die Zusammensetzung von Teams gestaltet?« und »Welche Vorteile bringt das Arbeiten in diversen Teams mit sich?«

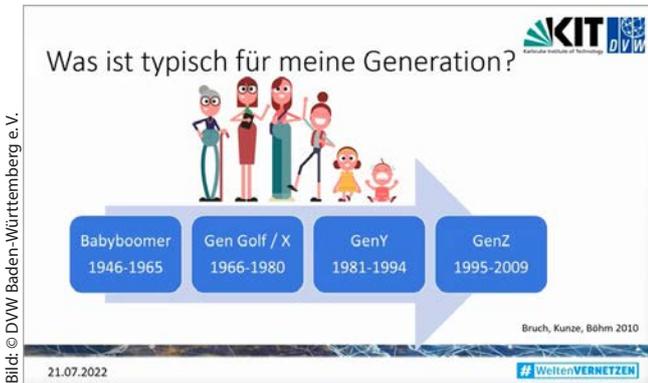


Bild: © DVW Baden-Württemberg e.V.

DVW Bayern

Mirëdita Shqipëria – Grüß Gott Albanien!

Seit zwei Jahren hat die DVW-Bezirksgruppe Unterfranken eine Fachexkursion nach Albanien ins Auge gefasst, musste sie aber wegen Corona verschieben. Angeregt wurde sie von unserem Kollegen am Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken Dr. Matthias Bickert, der mehrere Jahre in Albanien gelebt und gearbeitet, seine Doktorarbeit über Albanien geschrieben und seine Frau dort kennengelernt hat. Im Winter wagte sich unser Kollege Knut Nadolski in der Hoffnung auf eine Besserung der Pandemielage an die Organisation. Letztlich wurde der Mut belohnt und eine 26-köpfige Reisegruppe konnte vom 27. Mai bis 3. Juni 2022 dieses gar nicht so ferne, aber für uns doch unbekannte Land erkunden. Als Glücksfall erwies sich der Reiseleiter vor Ort, Prof. Dr. Dhimitër Doka von der Fakultät für Geografie an der Universität Tirana, ein profunder Kenner des Landes.

Den Takt der Exkursion bestimmte ein dichtes, fachliches Programm mit Gesprächen mit Vertretern der Landwirtschaftlichen Universität Tirana (UBT), des albanischen Landwirtschaftsministeriums, Berufskollegen und Bürgermeistern von Kommunen im ländlichen Raum. Aus der Fülle der fachlichen Eindrücke sei hier nur der Besuch beim Landesamt für Geodaten (ASIG) herausgegriffen:

Wer eine altherwürdige Institution erwartet hatte, wie das Bayerische Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, lag falsch. In Tirana arbeiten 48 junge,



Reisegruppe mit Prof. Dr. Dhimitër Doka im Römischen Theater von Butrint

Bild: © T. Neuhierl

hoch motivierte Geodäten, Geografen, GIS- und IT-Spezialisten sowie Verwaltungskräfte auf einer Etage in einem Großraumbüro. Neben anderen Aufgaben betreibt dieses Team ein mit SAPOS vergleichbares, modernes GNSS-Referenzsystem und ein GIS-Portal mit einer Fülle von freien Geodaten: <https://geoportal.asig.gov.al/en>. Mit Blick auf den angestrebten EU-Beitritt werden diese Daten schon INSPIRE-konform modelliert. Man staunt, wie offensiv unkonventionelle Ideen, etwa ein Drohnenflug entlang der gesamten Adria-Küste, angegangen und vermarktet werden.

Das Fachprogramm war in einen Rahmen eingebettet, der uns die Natur und Kultur Albanien eindrucksvoll näherbrachte. Wir haben die als UNESCO-Welterbe anerkannten Städte Berat und Gjirokastra ebenso gesehen wie die Ausgrabungen von Butrint, wo Grie-

chen, Römer, Venezianer und Osmanen ihre Spuren hinterließen.

Naturräumlich ist Albanien extrem vielfältig: Gebirge mit hohen Pässen und engen Tälern, unberührte Flussläufe, weite fruchtbare Ebenen, hügelige und häufig terrassierte Landschaften. Dazu die Adriaküste, vom breiten Sandstrand bis zu steilen Felsen.

Die Hotels und die Gastfreundschaft der Albaner haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Und das Essen war immer ein Genuss – egal ob bei einem kleinen Imbiss an einem Kiosk oder bei einem formellen Abendessen.

Herzlichen Dank sagen wir unseren Reisebegleitern Dr. Matthias Bickert und Prof. Dr. Dhimitër Doka sowie dem Organisator Knut Nadolski.

Emil Fischer, DVW Bayern e.V., Bezirksgruppe Unterfranken

DVW Berlin-Brandenburg

Feierliche Übergabe der Berufsschulzeugnisse und Verleihung des Nachwuchspreises



Bild: © Ivailo Vilser

Auszeichnung mit dem Abschlussprädikat »sehr gut« (von links): Manfred Ruth (BDVI), Marc Fiedler, Lukas Daniel Fieber, Jonas Woddow, Helena Podsadny, Susanne Schlüter, Dennis Mike Davidsohn, Jonas Schubotz, Matthias Grote (VDV) und Ivailo Vilser (DVW)

Am 31. August 2022 erhielten 29 Vermesungstechniker*innen in Berlin in feierlichem Rahmen ihre Berufsschulzeugnisse. Darüber hinaus wurden Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschlussprädikat »sehr gut« ausgezeichnet und der Nachwuchspreis an die Jahrgangsbeste verliehen.

Ivailo Vilser (DVW) begrüßte alle Anwesenden im Saal der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Rathaus Charlottenburg. Danach richtete Manfred Ruth (BDVI) die Grußworte der Landesverbände an die Absolventen und Absolventinnen. Er erläuterte die

Bedeutung des Berufes mit historischen Bezügen und verwies auf die nun anstehenden Herausforderungen in der Zukunft.

Die Berufsschullehrerinnen Diana Krell und Petra Gerlach gaben einen beeindruckenden Rückblick auf die Berufsschulzeit, da bei diesem besonderen Jahrgang alle drei Schuljahre von den Corona-Lockdowns betroffen waren und der Unterricht dadurch mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, die aber von allen gut gemeistert wurden.

Karsten Hoppe als Vorsitzender des Prüfungsausschusses konnte anhand von statis-

tischen Auswertungen bestätigen, dass auch in diesem Jahrgang wieder gute Prüfungsergebnisse erbracht wurden.

Nach der Übergabe der Berufsschulzeugnisse konnten mit dem Abschlussprädikat »sehr gut« Lukas Daniel Fieber, Marc Fiedler, Jonas Woddow, Susanne Schlüter, Dennis Mike Davidsohn, Jonas Schubotz und Helena Podsadny von BDVI, DVW und VDV ausgezeichnet werden. Helena Podsadny bekam als Jahrgangsbeste zusätzlich den Nachwuchspreis der Berufsverbände überreicht.

DVW Berlin-Brandenburg

Recherche zur Brandenburgisch-Sächsischen Grenze vom 16. Jahrhundert bis 1815 von Bernd Meyer

In einem bisher unveröffentlichten Skript beschreibt der am 22. März 2022 verstorbene Autor, Bernd Meyer, seine persönlichen Ergebnisse der Rekonstruktion der ehemaligen Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg ab dem 16. Jahrhundert. Das Skript stellt einen wertvollen Wissensschatz dar, der postum einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden soll. Meyer hat in seiner Freizeit über 25 Jahre in Karten und in Archiven sowie in der Örtlichkeit die Grenze zwischen Sachsen und Brandenburg akribisch erforscht.

Die Grenzen der heutigen Bundesländer weichen mitunter erheblich von den historischen Grenzen der vorangegangenen Fürstentümer ab. So auch die Grenze zwischen den Kurfürstentümern Sachsen und Brandenburg. Im Bereich des ehemaligen nördlichsten sächsischen Amtes Belzig verlief sie durch den Fläming und erreichte bei Ferch fast die Potsdamer Havelseen. Oft ist es schwierig,

den genauen Verlauf historischer Grenzen nachzuvollziehen. Am nördlichen Fläming haben noch einige Grenzsteine die ereignisreichen Jahrhunderte seit ihrer Aufstellung ab 1580 überstanden. Und noch ein weiterer Umstand erhöht den historischen Wert der Grenzsteine – die Darstellung derselben im Öderschen Kartenwerk. Im Jahr 1586 befahl der sächsische Kurfürst Christian I. die Aufnahme seines Landes durch den Markscheider Matthias Öder. Die Vermessung vom Erzgebirge bis an die Havel erfolgte mit Messketten und Bussolen und übertrifft alles Vergleichbare hinsichtlich der Genauigkeit bei weitem.

Die ursprünglich geheim gehaltenen und dann jahrhundertlang verschollenen Öder-Karten stehen heute wieder in ihren zwei Maßstäben dem Betrachter im Sächsischen Staatsarchiv online oder direkt zur Verfügung. Durch die Darstellung der ebenfalls noch vorhandenen Grenzsteine ergeben sich

einmalige Möglichkeiten zur Georeferenzierung der Öder-Karten und damit der Verfolgung historischer Grenzverläufe sowie Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen.

Nach einer kurzen Beschreibung der historisch-politischen Situation zwischen den beteiligten Grenznachbarn im benannten Zeitraum widmet sich der Aufsatz den örtlichen Grenzverhältnissen. Grundlage der Beschreibung ist die fußläufige Untersuchung eines 250 Kilometer langen Grenzzuges. Neben den bereits genannten Grenzsteinen wurden weitere Grenzeinrichtungen wie Wälle und Malhügel gefunden und abgebildet. Aber auch andere interessante Begleitumstände einer Grenzregion werden beleuchtet.

Das Skript steht Ihnen auf der Webseite des DVW Berlin-Brandenburg zur Verfügung.

<https://berlin-brandenburg.dvw.de> → Aktuelles

DVW Nordrhein-Westfalen

Besten-Preise an der Hochschule Bochum verliehen



Bild: © HS Bochum



Bild: © Privat

Links: Verleihung der Besten-Preise an der Hochschule Bochum. Rechts: Nachträgliche Ehrung auf der INTERGEO (von links): Ulf Meyer-Dietrich, Thilo Falkenberg, Nico Jatzek und Andreas Wizesarsky

Großer Bahnhof am 23. September 2022 am Fachbereich »Geodäsie« der Hochschule Bochum: Die Abschlussjahrgänge 2020, 2021 und 2022 der Bachelor- und Masterstudiengänge erhielten im festlichen Rahmen ihre Abschlusszeugnisse. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnten in den Vorjahren keine größeren Veranstaltungen stattfinden und viele Studierende mussten sich bis zu dieser Feierstunde gedulden, in Anwesenheit von Familie und Kommilitonen nun offiziell ihre Abschlussurkunden zu bekommen.

Der DVW NRW e. V. und der VDV-Landesverband NRW ehrten die aktuellen, aber auch die letztjährigen besten Absolventinnen und Absolventen. Preise erhielten:

- im Bachelor-Studiengang »Vermessung«: Laura Averdunk (2020), Miriam Tegethoff (2021), Jana Ottensmeier (2022),
- im Bachelor-Studiengang »Geoinformatik«: Marlena Hecker (2020), Julia Oppermann (2022),
- im Master-Studiengang »Geodäsie«: Julian van der Burgt (2020), Thilo Falkenberg (2021),

- im Master-Studiengang »Geoinformatik«: Felix Maas (2020), Nico Jatzek (2021), Tim Kurowski, Tim Herker (beide 2022).
- Andreas Wizesarsky (DVW NRW) und Ulf Meyer-Dietrich (VDV NRW) gratulierten gemeinsam mit Prof. Dirk Eling, Dekan des Fachbereichs »Geodäsie«, den Absolventinnen und Absolventen zu ihren herausragenden Ergebnissen und wünschten allen viel Erfolg für die Zukunft. Thilo Falkenberg und Nico Jatzek erhielten im Rahmen der INTERGEO nachträglich die Besten-Preise von den beiden Vorsitzenden der Berufsvereine.

DVW Nordrhein-Westfalen

DVW Bezirksgruppe Aachen bei der IBA in Heerlen/Niederlande

Am 25. Oktober 2022 traf sich ein kleiner Kreis aus der Bezirksgruppe Aachen bzw. nahestehender Kollegen im benachbarten Heerlen, um sich dort durch den Direktor der Parkstad Peter Bertholet das städtebauliche Konzept der IBA (Internationale Bauausstellung) erläutern zu lassen. Während sich in der Bundesrepublik das Format der IBA schon lange in der Praxis bewährt hat, wird es in den Niederlanden bisher nur in der Provinz Limburg seit 2014 umgesetzt.

Die acht Gemeinden der sogenannten Parkstad Limburg rund um Heerlen sind geprägt durch die gemeinsame Vergangenheit als Bergbauggebiet und die Strukturprobleme nach dem bereits in den 1960er Jahren stattgefundenen Auslaufen des Bergbaus. Das mehrjährige IBA-Programm konnte der strukturschwachen Region zu neuem Aufschwung verhelfen. Wie die Teilnehmer sich beim Vortrag und insbesondere anschaulich beim anschließenden Rundgang informieren konnten, stehen nicht nur große Neubauprojekte wie das Stadthaus in Heerlen oder das



Bild: © Bezirksgruppe Aachen

Schwimm- und Sportzentrum Vie in Kerkrade im Vordergrund, sondern auch viele Projekte wie die Umnutzung von Gebäuden, z. B. von Kirchen, Schulen und Hochhäusern.

Besonders eindrucksvoll wurde das bereits 1934 errichtete Haus der Kaufmannsfamilie Schunck im Zentrum von Heerlen den Besuchern nähergebracht, das den heutigen

nezeitlichen Ansprüchen genügt und in dessen Penthouse auch das Gruppenfoto aufgenommen wurde.

In der Hoffnung, dass auch der Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlenrevier ähnlich gut gelingt, bleibt der Besuch bei unseren niederländischen Nachbarn in guter Erinnerung. *Bezirksgruppe Aachen*

DVW Sachsen

Dresdner Geostammtisch

Zwei Impulsvorträge zu den geodätischen Forschungsarbeiten der TU Dresden in Grönland sowie zum Umsetzungsstand der Harmonisierung von ALKIS und ATKIS in Sachsen bot der virtuelle Dresdner Geostammtisch am 5. Oktober 2022.

Dr. Mirko Scheinert nahm die ca. 50 Besucherinnen und Besucher in seinem Vortrag mit in die geodätischen Forschungsarbeiten der TU Dresden in Grönland. Der grönländische Eisschild bedeckt ca. 78 % der Gesamtfläche Grönlands und erreicht eine Mächtigkeit von bis zu 3400 Metern. Das »ewige« Eis ist dabei gar nicht so ewig: Von langzeitigen Vorgängen seit dem letzten glazialen Maximum gekennzeichnet, als auch der grönländische Eisschild seine größte Ausdehnung erreichte, ist das Eis bis heute fortwährend Änderungen unterworfen. Insbesondere die Zu- oder Abnahme der Eismassen spiegelt sich in einer Reaktion der festen Erde. Dieses Wechselspiel motiviert die Geodäten der TU Dresden, mittels GNSS-Messungen den Eisschild als Ganzes sowie in den eisfreien Gebieten die Deformationen der Erdkruste zu beobachten. Neben glaziologischen Grundlagen vermittelte Scheinert anschaulich die Messkampagnen in Nordost- und Westgrönland, mit denen über mittlerweile 25 Jahre vertikale Deformationen beobachtet und in Relation zu bestehenden Vorhersagemodellen gestellt werden. Grönland ist ein Labor zum Studium der komplexen Wechselwirkungen in der Natur. In der anschließenden Diskussion beantwortete Scheinert Fragen zu Auswirkungen und Ursachen in Bezug auf den weltweiten Klimawandel sowie rein praktische Fragen zu den Messkampagnen vor Ort, wie dem Schutz vor Eisbären oder warum noch heute die GNSS-Antennen der ersten Messkampagnen genutzt werden.

Im zweiten Vortrag beleuchtete Sebastian Zimmermann vom GeoSN den Stand der Harmonisierung von ALKIS und ATKIS in Sachsen. Bundesweit folgt die Modellierung der amtlichen Geobasisdaten dem AAA-Modell. Diesem Modell entsprechend werden die Be-



Oben: GNSS-Messungen in West-Grönland. Unten: Vergleich der ALKIS- und ATKIS-Datenbestände der Tatsächlichen Nutzung

standsdaten des Liegenschaftskatasters im ALKIS und die Bestandsdaten zur Geotopographie im ATKIS geführt. Zahlreiche Sachverhalte wurden bisher in beiden Systemen vorgehalten und separat voneinander erfasst bzw. aktualisiert. Um derartige Redundanzen zu reduzieren und den veränderten Nutzeranforderungen an beide Systeme gerecht zu werden, sollen ALKIS und ATKIS weitgehend aufeinander abgestimmt werden. Mit Hinblick auf diese Bestrebungen und die im GeoSN verfolgte Strategie »Einmal erheben – mehrfach nutzen« wurde auch in Sachsen damit begonnen, die semantische

und strukturelle Angleichung von ALKIS- und ATKIS-Inhalten vorzubereiten. Zimmermann erläuterte in seinem Vortrag den technischen Umsetzungsstand der Harmonisierung der Tatsächlichen Nutzung sowie der Gebäude und den Fahrplan hin zu redundanzfreien Datenbeständen und Arbeitsprozessen.

Der nächste Geostammtisch findet voraussichtlich im April 2023 statt und wird auf www.dvw-sachsen.de rechtzeitig angekündigt.

Marcus Zurell

NEUERSCHEINUNGEN

DVW Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«

Qualitätssicherung geodätischer Mess- und Auswerteverfahren 2022

DVW-Schriftenreihe Band 101
Printversion 31,60 € | PDF-Download kostenfrei

Wißner-Verlag www.geodaesie.info



DVW Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«

MST 2022 – Multisensortechnologie: Von (A)nwendungen bis (Z)ukunftstechnologien

DVW-Schriftenreihe Band 103
Printversion 28,80 € | PDF-Download kostenfrei

Wißner-Verlag www.geodaesie.info



DVW Rheinland-Pfalz/Saarland

Kleiner Geodätentag in Kaiserslautern zum Thema Künstliche Intelligenz

Am 7. Oktober 2022 fand die gemeinsame Veranstaltung von Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg, der »Kleine Geodätentag«, in der Technischen Akademie Südwest in Kaiserslautern statt. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Vorsitzenden

Auch hob sie die Bedeutung des Stadtvermessungsamtes hervor, das derzeit einen Digitalen Zwilling der Stadt Kaiserslautern erarbeitet.

Im ersten Vortrag stellte Dr. Jens Göpfert vom Landesamt für Vermessung und Geoba-

anhand von Trainingsdaten stetig weiterentwickelt wird. Selbst schwierig zu erkennende Nutzungsarten wie Spielplätze oder Tennisplätze können mit einer hohen Zuverlässigkeit identifiziert werden. Luftbilder aus verschiedenen Befliegungsjahren können somit mit einem hohen Automationsgrad verglichen und Veränderungen erkannt werden.

Im zweiten Vortrag wurde der derzeitige Forschungsansatz an der Universität Luxemburg zum Einsatz der KI vorgestellt. Mit verschiedenen Methoden aus der KI werden zwei- und dreidimensionale Punktwolken analysiert und das Ergebnis mittels statistischer Betrachtung verifiziert. Prof. Felix Norman Teferle erläuterte die mathematischen Methoden und Ansätze der verwendeten Algorithmen und präsentierte die Ergebnisse der verschiedenen Ansätze. Große Erfolge konnten beispielsweise aus Indoor-Punktwolken bei der Erkennung von Wandflächen, von Gebäudegrundrissen sowie im Straßenraum bei der Erkennung von Gehwegen und Straßeninseln erzielt werden.

Nach dem Mittagessen warf Dr. Soenke Zehle von der Hochschule der Bildenden Künste Saar aus einer ganz anderen Perspektive einen Blick auf die Geodaten und deren Potenzial. Anhand verschiedener Beispiele stellte er Konzepte vor, wie aus den Geodaten ein Mehrwert generiert werden kann. Als Beispiel stellte er die Rolle des Liegenschaftskatasters bei der Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen heraus.

Rund um die Fachvorträge war in einem sehr schönen Rahmen Gelegenheit für persönliche Gespräche zwischen den Teilnehmenden sowie mit den Referenten.

Alice Metzdorf



Bild: © DVW Rheinland-Pfalz e.V.

»Kleiner Geodätentag« – gemeinsame Veranstaltung von Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg. Die Vorsitzenden der drei Verbände (von links): Michael Loos (Rheinland-Pfalz), Marc Didier (Luxemburg) und Björn Degel (Saarland)

des DVW Rheinland-Pfalz e.V. Michael Loos begrüßte die Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern Beate Kimmel die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Der Beitrag von Geodaten zur »Gestaltung von Raum«, z.B. für aktuell zu bearbeitende Themen wie Barrierefreiheit, Radwege oder im Rahmen der Erstellung eines Lageplans für Kultur, ist für Kaiserslautern ganz wesentlich, so Kimmel.

sisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) die derzeitige Anwendung von KI zur Aktualisierung der tatsächlichen Nutzung in den Geobasisdaten vor. Göpfert zeigte den Weg auf, den das LVermGeo zusammen mit dem KIT (Karlsruher Institut für Technologie) bei der automatischen Veränderungserkennung mittels KI beschritten hat. Er gab einen eindrucksvollen Einblick, wie der Algorithmus

**zfv
DIGITAL**

Lesen Sie die zfv bequem, wann immer und wo immer Sie wollen!

zfv DIGITAL oder DIGITAL+PRINT

DVW-Mitglieder können die zfv DIGITAL als PDF oder als Kombination aus DIGITAL + PRINT erhalten, zusätzliche Kosten entstehen nicht.

Interessiert? Dann registrieren Sie sich unter www.dvw.de/zfv-reg. Sie benötigen Ihren persönlichen Register-

rungscode, den Sie zusammen mit dem Mitgliedsausweis 2022 erhalten haben. Falls Ihnen der Code nicht vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Landesverein unter <https://dvw.de/mitgliedschaft/adressaenderungen>.

Bei Fragen: info@dvw.de, [07223 9150 850](tel:072239150850)

DVW Sachsen-Anhalt

Fachexkursion 2022 zum Kaliwerk Zielitz



Bilder: © DVW Sachsen-Anhalt



Teilnehmer der Fachexkursion in der Baggerschaukel ca. 900 Meter unter Tage. Messtrupp ca. 1000 Meter unter Tage.

Die alljährliche Fachexkursion des DVW Sachsen-Anhalt e.V. führte 2022 zum Kaliwerk Zielitz der K+S Minerals and Agriculture GmbH. Für Mutige bestand die Möglichkeit zu einer Grubenfahrt in rund 1000 Meter Tiefe. Da diese zeitlich mit den Schichten im Kaliwerk abgestimmt werden musste, trafen wir uns schon um 7.45 Uhr vor dem Werkstor. Ebenso war die Teilnehmeranzahl begrenzt, sodass leider nicht alle Interessenten dabei sein konnten. Zu Beginn wurden wir mit weißen Overall, Arbeitsschuhen, Grubenlampe und Notatemgerät ausgestattet. Im Anschluss begrüßte uns der Werkleiter herzlich und gab interessante betriebswirtschaftliche Informationen. Auch die Kaliförderung muss derzeit große Turbulenzen verkraften, weil einerseits die zwei größten Förderbetriebe

aus Russland und Belarus wegen der Sanktionen ausfallen und daher auf dem Weltmarkt große Nachfrage nach Düngemitteln herrscht und andererseits die Preise für Energie und Sprengstoff kaum kalkulierbar sind. Danach gab die Leiterin der Markscheiderei fachkundige Einblicke in die Vermessung unter Tage. Die Hauptaufgaben dabei sind die Bestimmung der Abbaumenge und Überwachung der Querschnitte der wegen der Stabilität des Deckgebirges stehenbleibenden Pfeiler. Dann konnten wir endlich zur Grubenfahrt starten. Im offenen Fahrstuhl ging es in rasanter Fahrt 700 Meter abwärts. Unten angekommen stand ein Pick-Up für uns bereit. Der Steiger begrüßte uns und die Fahrt ging immer entlang der schon abgebauten Kaliflöze Richtung Nordwesten weiter in die Tiefe.

Zuerst schauten wir uns einen Abräumbagger mit 17 Tonnen Fassungsvermögen an, der das während der Schichtwechsel gesprengte Kaligestein auf ein Förderband Richtung Förderschacht transportierte. Das obligatorische Foto aller Teilnehmer in der Baggerschaukel durfte da natürlich nicht fehlen. Ein Bohrgerät für die Sprenglöcher konnten wir ebenso besichtigen. Am längsten hielten wir uns natürlich bei den Markscheidern auf. Hier konnten wir einen Messtrupp bei der Arbeit erleben und auch selbst Hand anlegen. Dabei gab es viele Fachgespräche, vor allem mit den Teilnehmern, die Erfahrungen mit Vermessung unter Tage haben. Der Tag klang bei einem gemeinsamen Mittagessen und vielen interessanten Diskussionen aus.

Susan Sievers

DVW Hamburg/ Schleswig-Holstein

Der Regionalfaktor des Bieres

Die diesjährige Herbstexkursion der DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein führte uns am 3. November 2022 in die »lille-Brauerei« in Kiel. Wie ihr Name bereits sagt, eine kleine Brauerei mitten im Herzen von Kiel. Die Exkursionsteilnehmer wurden nach einem Begrüßungsgetränk des Hauses auf einem Rundgang über die verschiedenen Stationen des Brauvorgangs bestens und sehr sachkun-

dig informiert. Die Unterschiedlichkeit der weltweit zur Malzherstellung verwendeten Getreidesorten verblüffte ebenso wie die Frage, warum mit norddeutschem Wasser kein geschmacklich adäquates Weizenbier süddeutscher Art hergestellt werden kann. Die gelungene Exkursion klang mit einem fachkundig begleiteten Bier-Tasting in geselliger Runde aus.

Thomas Klesen



Geodäsie und Bier-Tasting

Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen

Nachruf Klaus-Jürgen Barwinski



Bild: © Geobasis NRW

Klaus-Jürgen Barwinski – Visionär und Netzwerker

Klaus-Jürgen Barwinski, ein Visionär und Netzwerker, ist am 20. September 2022 im Alter von 83 Jahren verstorben.

Barwinski war 24 Jahre Direktor des Landesvermessungsamtes Nordrhein-Westfalen (LVerM NRW) und hat viele Innovationen in NRW und darüber hinaus angestoßen. In diese Zeit fiel die organisatorische Neustrukturierung der Landesvermessung infolge der Auflösung der Außenstelle Münster und die Umwandlung des LVerM NRW von einer Landesoberbehörde in einen Landesbetrieb im Jahr 2001.

Nach der Großen Staatsprüfung 1967 wurde Barwinski als Dezernent bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingestellt und wechselte 1971 in das Innenministerium NRW, wo er 1974 das Referat für Grundlagenvermessung, Kartographie und Automatisierte Datenver-

arbeitung im Vermessungswesen übernahm. 1979 wurde er im Alter von nur 40 Jahren Leiter des Landesvermessungsamtes NRW und war bis zu seinem Ruhestand 2003 in dieser Funktion tätig.

Diese Zeit war geprägt durch rasante technologische Entwicklungen auf dem Gebiet der Geodäsie und Kartographie. Besonders zu erwähnen sind unter technologischem Blickwinkel die durchgreifende Digitalisierung aller Arbeitsverfahren in Liegenschaftskataster und Landesvermessung, für die die Kürzel ALB, ALK, ATKIS, ALKIS, AFIS und TIM stehen, und der Start eines Länderprojektes zur automatischen kartographischen Generalisierung, das den kartographischen Produktionsprozess nachhaltig automatisiert hat. Für die Einführung satellitengeodätischer Messverfahren mit GPS steht die weltweit erste Messung eines geodätischen Netzes in der Eifel, woraus sich in den Folgejahren die bundesweite Einrichtung von SAPOS ableitete.

Neben den technischen Innovationen hat Barwinski auch immer der berufliche Nachwuchs am Herzen gelegen, die Ausbildung sowohl von Technikern als auch von Ingenieuren und Führungskräften. Er begann 1974 seine Tätigkeit im Oberprüfungsamt für den höheren technischen Verwaltungsdienst, seit 1994 und bis zur Pensionierung leitete er die Abteilung »Vermessungs- und Liegen-

schaftswesen«, sodass viele ihn aus der Referendarausbildung noch heute kennen.

Wie kaum ein anderer hat sich Barwinski ganz besondere Verdienste auf der internationalen Bühne von Landesvermessung und Geoinformation erworben. Als einer der Ersten hat er die Bedeutung der Einbindung unserer Aufgaben in europäische und internationale Netzwerke erkannt. 1984 wurde Barwinski Beauftragter der AdV im Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle (CERCO), dessen Präsidentenschaft er von 1990 bis 1992 innehatte. Die AdV-Vertretung bei CERCO (heute: Eurogeographics) hatte er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst inne. Barwinski initiierte 1996 die erste Global Spatial Data Infrastructure (GSDI)-Konferenz in Königswinter.

Klaus-Jürgen Barwinski war im besten Sinne ein Netzwerker in der AdV, in Europa und auch weltweit. Neben vielen Auszeichnungen erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse im Jahr 2000. Anlässlich seines 70. Geburtstages erschien eine ausführliche Würdigung (Brüggemann, zfv 2/2009, S. 218), der hier einige Passagen entnommen sind.

Klaus-Jürgen Barwinski bleibt den Fachkolleginnen und -kollegen in nachhaltiger Erinnerung!

Kerstin Will, Jens Riecken

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

Leitender Ministerialrat a. D. Hans Vetter 90 Jahre



Bild: © Privat

Hans Vetter

Leitender Ministerialrat a. D. Hans Vetter feierte am 14. Juli 2022 seinen 90. Geburtstag.

Nach dem Abschluss des Studiums Vermessungswesen 1957 an der damaligen Techni-

schen Hochschule Stuttgart absolvierte Hans Vetter das Referendariat und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Assistent beim Geodätischen Institut der Universität Stuttgart, bis er 1962 in die Vermessungsverwaltung eintrat. Über Stationen in Plochingen, Reutlingen, Kirchheim und Nürtingen

kam Vetter 1970 zum damaligen Landesvermessungsamt nach Stuttgart. Ab 1980 leitete er im Innenministerium zunächst das Referat »Liegenschaftskataster« und ab 1987 das Referat »Vermessungsverwaltung«, wobei er auch die stellvertretende Abteilungsleitung »Landesentwicklung, Raumordnung und Landesplanung« innehatte. Nach der Umressortierung zum Wirtschaftsministerium übernahm Vetter das Referat »Grundsatzangelegenheiten des Vermessungswesens, Vermessungsrecht, Vermessungsberufe«. Vetter wirkte maßgeblich bei der Gründung des Landesbetriebs Vermessung mit. Als Lehrbeauftragter an der heutigen Hochschule für Technik in Stuttgart lehrte er einer ganzen Generation das Fach Liegenschaftskataster.

Mehr als ein Jahrzehnt vertrat Vetter die Vermessungsverwaltung Baden-Württem-

berg im Plenum der AdV. In den Jahren 1995 und 1996 hatte er den AdV-Vorsitz inne. Vetter setzte sich insbesondere für die Einrichtung einer zentralen Servicestelle beim heutigen BKG ein. Er vertrat Baden-Württemberg in der jährlich stattfindenden Konferenz der vier Vermessungsverwaltungen der Bodenseeanrainerländer.

Seit 25 Jahren ist Hans Vetter im Ruhestand. Seine Verbundenheit zur Vermessungsverwaltung zeigte er zuletzt bei einem Besuch durch seinen früheren AdV-Referenten bei ihm zuhause in Nürtingen.

Wir gratulieren Hans Vetter zu seinem 90. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute!

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

INTERVIEW mit

Prof. Dr. Christian Müller-Kett zum DVW-Workshop »Landing on R«



DVW: Prof. Müller-Kett, warum finden Sie die Statistiksoftware R eigentlich besser als Excel und auch besser als die unterschiedlichen Statistikmodule in den Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse?

Müller-Kett: Jede Software-Lösung ist für einen bestimmten Zweck besonders gut geeignet. Wenn ich beispielsweise eine Handvoll tabellarischer Daten einmalig erfassen möchte, um anschließend die spaltenweise Summe zu berechnen, nehme ich dafür Excel oder ein anderes Tabellenkalkulationsprogramm. Möchte ich jedoch immer wieder größere Datenmengen analysieren und dabei Fragen an die Daten stellen, die vielleicht über die Spaltensummen und Mittelwerte hinausgehen, dann merke ich sehr schnell, dass Tabellenkalkulationsprogramme nicht primär für solche Zwecke konzipiert wurden. Die Arbeitsabläufe werden dann oft recht komplex, sofern sie überhaupt umsetzbar sind.

Wenn ich aber vor einer offenen und leeren R-Session sitze, ist im Prinzip alles möglich. Ich kann eine einmalig implementierte Logik immer wieder reproduzieren und sehr schnell auf beliebig viele Datensätze anwenden. Genau das lässt dann auch das »Ausprobieren« unterschiedlicher Ansätze mit verschiedenen Parametern zu, um anschließend die Ergebnisse zu vergleichen. Diese Vorteile erkaufte man sich mit einer gewissen Einarbeitungszeit in die Programmiersprache. Es kommt jedoch noch ein weiterer sehr wichtiger Vorteil von R hinzu: Es ist open-source. Das heißt nicht nur, dass es kostenlos ist. Viel entscheidender ist aus meiner Sicht, dass damit eine ganze Armada an statistischen Verfahren mit einer enormen Spannweite, von einfach bis Cutting-Edge-Entwicklungen aus der Wissenschaft, zur Verfügung steht.

DVW: Man sagt ja, dass die Programmiersprache R eher komplex ist und es am Anfang

besonders schwer ist, sie zu lernen. Wie nähert man sich dieser Software eigentlich am besten und wie war es bei Ihnen?

Müller-Kett: Es stimmt schon, dass man sich etwas Zeit nehmen sollte, um die Sprache zu lernen. Im Vergleich zu anderen Programmiersprachen ist R aber tatsächlich ganz besonders leicht zu meistern. Man kann schon nach ein bis zwei Stunden einfache Skripte schreiben, anwenden und nutzen. Man muss nicht alles direkt und auf einmal lernen, sondern pickt sich jeweils die Funktionalitäten heraus, die relevant sind. Die Zeit ist jedoch gut investierte, sowohl in die persönliche Weiterentwicklung als auch durch die mit automatisierten Prozessen und Auswertungen gesparte Zeit.

Was den zweiten Teil der Frage betrifft, würde ich sagen, dass man sich R am besten aneignet, so wie man jede Sprache am besten lernt: Man spricht sie! Und am besten ist dies in einem Land möglich, in dem die Sprache auch genutzt wird. So versetzt man sich schnell in die Situation, eine konkrete Situation, beispielsweise Brötchen kaufen, lösen zu wollen. Mit R ist das nicht viel anders. Ich würde sagen, dass sich R am besten am Beispiel und mit Übung erlernen lässt. Man kommt am schnellsten zum Ziel, wenn man versucht, ein konkretes Problem wie zum Beispiel eine Datenabfrage, eine Automatisierung oder eine spezielle Datenvisualisierung zu lösen. Die weltweite Community hilft einem da oft weiter.

DVW: Im DVW-Workshop »Landing on R« am 9./10. März 2023 in Frankfurt soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ja ein Einstieg vermittelt werden. Wird hier auch der Bezug zur Immobilienwertermittlung hergestellt und für wen ist der Workshop eigentlich insbesondere geeignet?

Müller-Kett: Der Workshop richtet sich an Personen, die mit der Immobilienwertermittlung zu tun haben. Es wird ein Ein-

stiegsworkshop sein, bei dem wirklich jede und jeder mitmachen kann und für den keinerlei Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Eine gewisse Affinität zu Computersystemen und der Wille, eine Programmiersprache zu erlernen, sollten aber vorhanden sein. Wir werden uns mit den Grundfunktionen beschäftigen. Die verwendeten Programmierbeispiele orientieren sich an typischen Prozessen in der Immobilienwertermittlung. Auch die Daten, die wir verwenden werden, sind typischen Kauffällen in einer Kaufpreissammlung nachempfunden. Menschen, die in diesem Bereich arbeiten, wird es also leichtfallen zu erkennen, wozu das Ganze im konkreten Anwendungsfall dienen kann.

Ankündigung

Landing on R

WAS: Seminar & Workshop
WANN: 9./10. März 2023
WO: Frankfurt am Main
INFO: www.dvw.de
ANMELDUNG: <https://eveeno.com/216-dvw-seminar>



Prof. Dr. Christian Müller-Kett hat zunächst in Nijmegen (NL) und Freiburg Biologie studiert, um dann an der Humboldt Universität in Berlin ein Masterstudium in Geografie zu absolvieren. Er promovierte an der Ruhr Universität Bochum mit einer Doktorarbeit im Bereich Data Science, Urban Analytics & Geoinformatik. Nach beratenden Tätigkeiten u. a. im Bereich Data Science ist er seit 2020 Professor für Data Science und Studiengangleiter für Data Management an der IU Internationalen Hochschule. Darüber hinaus ist Müller-Kett Mitglied in einem Research Incubator und unterstützt Kommunen darin, Immobilienrichtwerte, Umrechnungskoeffizienten oder Bodenrichtwertzonen mit Hilfe der Statistiksoftware R abzuleiten.

KonGeoS

Treffpunkt INTERGEO erfolgreich – KonGeoS erstmals seit Pandemie wieder auf der Messe

Auf der letzten KonGeoS in Dresden machte der Vorstand die anwesenden Fachschaften darauf aufmerksam, dass die KonGeoS (Konferenz der GeodäsieStudierenden) erstmals seit 2019 wieder mit einem eigenen Stand auf der diesjährigen INTERGEO in Essen vertreten wäre. Der Vorstand und der Förderverein der KonGeoS e. V. (FV KonGeoS) würden

den alte Kontakte gepflegt und auch neue geknüpft. Am Abend ging es zur INTERGEO CityNight in Essen-Rüttenscheid unweit des Messegeländes.

Der zweite Tag war der erwartete Höhepunkt der Messe. Die Fachschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn war mit vielen engagierten Studierenden

generationen-Netzwerktreffen im kommenden Jahr in Berlin. Die Veranstaltung ging nahtlos in die für Mittwochabend bekannten Standpartys über.

Der letzte Tag der Messe verlief weitestgehend ruhig. Der Stand wurde nach der Party am Vorabend von vielen helfenden Studierenden wieder auf Vordermann gebracht.



Bilder: © Adrian Weng/KonGeoS

durchgehend vor Ort sein und benötigten Unterstützung bei der Betreuung des Standes. Es meldeten sich daraufhin sehr engagierte Fachschaften und somit waren die Standschichten schnell verteilt.

Das Standkonzept der KonGeoS war mit dem Messeverantwortlichen Daniel Katzer (HINTE) nach wenigen Vorschlägen beschlossen. Es sollte nachhaltig sein und Studierende sowie Interessierte zum Verweilen und Diskutieren einladen. Die Lösung wurde in Form von Holzoptik und Strandstühlen gefunden, was auch sehr gut angenommen wurde. Neben der Aufmerksamkeit für die KonGeoS diente diese Standgestaltung zudem als Anlaufpunkt zum Pausieren und Hinsetzen. Das führte zu einer ständigen Besetzung des Standes mit sogar mehr Studierenden, als für die Schicht eingeteilt waren. Der Vorstand reiste bereits am Montag an, um das Konzept in die Realität umzusetzen.

Am ersten Tag der Messe war schon viel los. Besonders die KIT'ler (Karlsruher Institut für Technologie) waren früh angereist, um für ihr KonGeoS-Event im Sommersemester 2023 zu werben und mögliche Spender zu akquirieren. Der Stand war immer von Studierenden besetzt und somit konnte sich der Vorstand um die Kooperationen mit den einzelnen Vereinen und Verbänden bemühen. Es wur-

angereist, um den Vorstand zu unterstützen. Ein Teil der Studierenden repräsentierte die KonGeoS direkt am Stand, andere schlenderten über die Messe. Dabei wurde Werbung für den Treffpunkt INTERGEO gemacht – dem ersten Generationen-Netzwerk am Stand der KonGeoS. Um 14 Uhr stellte unser erster Vorsitzender Valentin Fahrer (KIT) die KonGeoS im Verbändepark vor. Dabei kündigten wir auch an, dass unsere neue Website ([🌐 kongeos.xyz](https://kongeos.xyz)) fertig sei und dort demnächst ein Job-Portal für Unterstützer des FV KonGeoS und für Ämter zur Verfügung stehen wird. Ab 17 Uhr begann der 1. Treffpunkt INTERGEO, welcher durch DVW-Präsident Hansjörg Kutterer und Valentin Fahrer eröffnet wurde. Initiiert wurde dieses Event von einer engagierten Arbeitsgruppe, die sich aus Teilnehmern von KonGeoS und DVW zusammensetzte. Großer Dank gilt allen, die vor Ort mit anpackten und dem DVW e. V., der die servierten Snacks und Getränke finanzierte. Es waren zahlreiche Anmeldungen im Vorhinein eingegangen – letztendlich haben sich ca. 160 Besucher an unserem Stand eingefunden, darunter Studierende, Vereins- und Verbändervertreter und viele Firmen, die händierend nach Nachwuchs suchen. Alles in allem war dieses Event ein voller Erfolg und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Ge-

Auch an diesem Tag waren wieder viele Studierende an unserem Stand und entspannten sich von den anstrengenden Messetagen. Dabei fanden viele interessante Gespräche über Fachthemen, Beruf und KonGeoS-Angelegenheiten statt. Dies führte zu jeder Menge Ideen, an der die KonGeoS in Zukunft arbeiten kann. Als die Messe sich dem Ende näherte, baute man gemeinschaftlich den Stand ab.

Im Namen des Vorstands der KonGeoS bedanken wir uns für das Engagement der anwesenden Fachschaften und der einzelnen Studierenden sowie bei den Verbänden DVW und VDV für die finanzielle Unterstützung. Besonders bedanken wollen wir uns bei Daniel Katzer (HINTE), der uns gut beraten und bei der Umsetzung unterstützt hat. Zuletzt möchten wir Simon Piesch und Marco Jähne (FV KonGeoS) unseren Dank aussprechen, die uns im Vorfeld und während der Messe beratend und organisatorisch zur Seite standen.

Fabian Bloch und Adrian Weng

Download



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

FIG

Diane Dumashie zur nächsten Präsidentin gewählt

Die General Assembly der FIG – International Federation of Surveyors hat Diane Dumashie (Großbritannien) in ihrer Sitzung während des FIG-Kongresses in Warschau (Polen) zur nächsten Präsidentin gewählt. Sie folgt damit Prof. Rudolf Staiger (Deutschland), der dieses Amt seit 2019 innehat. Weiterhin wurden Winnie Shiu (USA) zur neuen Vizepräsidentin und Daniel Steudler (Schweiz) zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

In einer kurzweiligen Feierstunde, die während der INTERGEO in Essen stattfand, übergab Rudolf Staiger das Amt an seine gewählte Nachfolgerin Diane Dumashie. An dieser Zeremonie nahmen eine Vielzahl von FIG-Repräsentanten teil, unter anderem FIG Honorary President Stig Enemark aus Dänemark.

Rudolf Staiger gab in seiner kurzweiligen Präsentation während der einstündigen Veranstaltung einen Abriss über seine Aktivitäten in der FIG, insbesondere während seiner Präsidentschaft, die durch die Corona-Krise stark geprägt war.



Bild: © HINTE Expo & Conference GmbH/INTERGEO 2022/Fotograf: Nico Herzog

Bei der Amtsübergabe, die während der INTERGEO in Essen stattfand, wechselte die FIG-Kette von Rudolf Staiger (links) an seine gewählte Nachfolgerin Diane Dumashie. Stig Enemark (rechts) nahm als ehemaliger Präsident an der Veranstaltung teil.

Diane Dumashie wies in ihrer Rede auf die aktuellen Herausforderungen hin, in der sich die Welt und somit die Gesellschaft befindet. Für deren Bewältigung wird die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der leitende Maßstab sein. Hierzu wird die FIG zum Anfang des nächsten Jahres eine strategische Agenda entwickeln.

Die offiziellen Amtszeiten von Diane Dumashie, Daniel Steudler und Winnie Shiu starten am 1. Januar 2023. Ebenfalls am 1. Januar beginnt die neue Amtszeit der FIG-Kommissionen, u. a. mit Peter Ache (DVW), welcher die Kommission 9 »Valuation and the Management of the Real Estate« leiten wird.

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Staatsmedaille in Gold für Guido Hils

Guido Hils, Schatzmeister und Mitglied des Vorstands der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, wurde am 30. September 2022 im Rahmen des Landwirtschaftlichen Hauptfests mit der Staatsmedaille in Gold geehrt. Auf dem Festakt überreichte ihm Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL die Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement und seine Verdienste um den Berufsstand der Ingenieure. »Guido Hils hatte viele Ehrenämter und bekleidete diese mit viel Fleiß und mit großer Bravour. Er hat sich dabei insbesondere in herausragender Weise

für den Berufsstand der Geodäten und für die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure eingesetzt. Für seine herausragenden Verdienste danke ich Guido Hils und verleihe ihm die Staatsmedaille in Gold«, sagte Minister Peter Hauk in seiner Laudatio.

Der Präsident der Ingenieurkammer Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann lobte sein Engagement für die Ingenieurkammer: »Seit 20 Jahren engagiert sich Guido Hils erfolgreich als Schatzmeister im Vorstand der Ingenieurkammer. Ohne seinen ingenieurtechnischen Sachverstand, seine finanzpolitische Kompetenz und seine Verlässlichkeit wären unsere Errungenschaften für den Berufsstand der Ingenieure in den vergangenen Jahren undenkbar gewesen.«

Neben seiner Tätigkeit als Inhaber eines großen Vermessungsbüros prägen seine Karriere zahlreiche Ehrenämter: Seit 2002 ist er Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Seit über 25 Jahren bringt er sich ehrenamtlich in der Kammer und ebenso lange bei den Vermessungsingenieuren und den öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren im BDVI ein. Von 1999 bis 2014 war er stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister beim Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure Baden-Württemberg. Von 2001



Bild: © MLR Baden-Württemberg

Guido Hils (rechts) erhält von Peter Hauk MdL die Staatsmedaille in Gold

bis 2014 war er Mitglied im Beirat des Landesverbands der Freien Berufe Baden-Württemberg. Seit 2006 gestaltet er die Kommunalpolitik, als Schatzmeister der Vereinigung der Freien Wähler in Stuttgart und in gleicher Funktion im Bildungswerk für Kommunalpolitik Baden-Württemberg mit. Darüber hinaus brachte er sich in vielen weiteren Verbänden, Kammern und Vereinen ehrenamtlich ein.

Die Staatsmedaille in Gold wird für herausragende Leistungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) im Turnus von vier Jahren vergeben.

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Wiederauflage!

Etwas vermessen!
Vermessungstechnik leicht verständlich

Aquator

2., unveränderte Auflage 2019

244 Seiten
75 Abbildungen
ISBN 978-3-95786-210-5
19,80 €

Edwin Fischer

Etwas vermessen!

Vermessungstechnik leicht verständlich

Eine möglichst einfache Darstellung des Vermessungswesens

Wißner-Verlag
Im Tal 12, 86179 Augsburg
www.geodaesie.info
Fax 0821 2598999

Vorträge und Kolloquien

Uni Bonn

DO 8.12.2022: »Deutschland – wie und wo wir wohnen (wollen)«, Prof. Dr. Hannes Taubenböck, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Wessling

DO 12.1.2023: »Surface Representation by B-Splines for Geodetic Deformation Analysis«, Prof. Dr.-Ing. Hans-Berndt Neuner, Technische Universität Wien, Department für Geodäsie und Geoinformation, Wien

DO 19.1.2023: »ITRF2020 – Der neue globale geodätische Referenzrahmen«, Dr. Daniela Thaller, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt/Main

i 16.15 Uhr | Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn, www.igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium/

HTW Dresden

DI 24.1.2023 [Online]: »Wohnungsmärkte unter Druck – Können bodenpolitische Instrumente helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, Technische Universität Dresden, Geodätisches Institut, Professur für Landmanagement

DI 28.3.2023: »Marmolata, Massa, Malediven: Wen betrifft der Gletscherschwund?«, Prof. Dr. rer. nat. Wilfried Hagg, Fakultät für Geoinformation, Hochschule München

DI 18.4.2023: »Aktuelle Trends im Bereich GNSS – Wie können Massenmarkt-Empfänger und neue Korrekturdienstleistungen zivilen Nutzern helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Anja Heßelbarth, HTW Dresden, Fakultät Geoinformation

i 17.00 Uhr | Hörsaal Z 211 der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, 01069 Dresden, Friedrich-List-Platz 1, im Zentralgebäude in der 2. Etage (falls nicht anders angegeben), <https://sachsen.dvw.de/14/aktuelles>

Nächster Termin

DVW JobTALK

Anmeldung: www.dvw.de/jobtalk

Veränderungen am Arbeitsmarkt: Herausforderungen und Chancen in der Geodäsie!

15.12.2022 | Teil 2: Wandel in der Personalarbeit: Herausforderungen am Kandidatenmarkt

Universität Hannover

DI 10.1.2023: »Maschinelles Sehen & Geodäsie – Eine Symbiose«, Prof. Dr.-Ing. Markus Ulrich, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

DI 17.1.2023: »Der Globale Geodätische Referenzrahmen im Kontext der UN«, Dr. Johannes Bouman, Leiter Abteilung Geodäsie, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

DI 24.1.2023: »GeodäSIE Talks – Karriereerfahrungen von Frauen in der Geodäsie«, Rozhin Moftizadeh, M.Sc., LUH, Dr.-Ing. Birgit Elias, LGLN, Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker, HCU, Prof. Dr.-Ing. Monika Sester (Moderation)

i 16.00 Uhr | Hybrid, Raum A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover, www.fbg.uni-hannover.de/de/fakultaet/news-veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium/

KIT Karlsruhe

DO 12.1.2023: »Von der Planung über die Vermessung zum befahrbaren Gleis«, Paul Weltz, Peter Oswald und Matthias Meerländer, Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Karlsruhe

DO 26.1.2023: »Die Vermessung der Welt – Geodäsie, Erdsystem und Klimawandel«, Prof. Roland Pail, TU München

DO 9.2.2023: »Photogrammetry at Google Scale«, Veselin Dikov, Staff Software Engineer bei Google, Mountain View, Kalifornien

i 16.15 Uhr | Hybrid, Fritz Haller Hörsaal, Gebäude 20.40, Englerstr. 7, 76131 Karlsruhe, www.gik.kit.edu

Jade Hochschule Oldenburg

DO 8.12.2022: »Zur Anwendung einer Evolutionsstrategie in der Himmelsmechanik«, Prof. Dr.-Ing. habil. Enrico Mai, Jade Hochschule Oldenburg – Abt. Geoinformation

i 15.45 Uhr | Hybrid, Hauptgebäude HB1, Raum E 07, Ofener Straße 16, 26121 Oldenburg, www.jade-hs.de/geokolloquien

Uni Stuttgart

DO 1.12.2022: »Large-scale analysis of geospatial data with machine learning«, Prof. Dr. Jan Dirk Wegner, Institute for Computational Science, University of Zurich & EcoVision, ETH Zürich

DO 12.1.2023: »Citizen science mit GNSS Beobachtungen«, Jun. Prof. Dr. Benedikt Soja, Departement Bau, Umwelt und Geomatik, Professur für Weltraumgeodäsie, ETH Zürich

DO 2.2.2023: »Components for a robot-aided and space-continuous geometric acquisi-

Save the date!

INTERGEO

10.–12.10.2023 ■ BERLIN

24.–26.09.2024 ■ STUTTGART

07.–09.10.2025 ■ FRANKFURT

www.intergeo.de

tion«, Prof. Dr. Hans-Berndt Neuner, Department of Geodesy and Geoinformation, TU Wien

i 16.00 Uhr | Tiefhörsaal M1702, Gebäude K11, Keplerstraße 17, 70174 Stuttgart, www.gis.uni-stuttgart.de/kolloquium

Weitere Termine

2022

1.–2.12.: 3D-NordOst 2022, Berlin-Adlershof, www.3d-nordost.de

5.12.: DVW KlimaTALK, Online, www.dvw.de

8.12.: 9. BIM.Ruhr-Konferenz, Online, www.bim-ruhr.net

15.12.: DVW JobTALK (Teil 2): Wandel in der Personalarbeit: Herausforderungen am Kandidatenmarkt, Online, www.dvw.de/jobtalk

19.12.: Leopoldina-Symposium Erdsystemwissenschaft: Eine neue Leitidee für die Geowissenschaften, Halle, www.leopoldina.org/veranstaltungen/veranstaltung/event/3026/

2023

9.2.: DVW JobTALK (Teil 3): Instrumente der Personalbeschaffung: Methoden und Empfehlungen für Verwaltung und Unternehmen, Online, www.dvw.de/jobtalk

12.–18.2.: 22. Internationale geodätische Woche Obergurgl, Obergurgl – Ötztal – Tirol (Österreich), www.uibk.ac.at/congress/obg2023

22.–23.3.: Jahrestagung der DGPF, München, www.dgpf.de/con/jt2023.html

9.–10.3.: GeoMonitoring 2023, Hannover, www.geo-monitoring.org

30.3.: DVW JobTALK (Teil 4): Best Practice: Active Sourcing versus »klassische Stellenausschreibungen«, Online, www.dvw.de/jobtalk

11.–14.4.: 20. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, Zürich, <https://ingenieurvermessungskurs.com/>

9.–10.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau, www.3d-forum.li

Frankfurt University of Applied Sciences

50 Jahre Abschluss

Genau am 50. Jahrestag ihres Studienabschlusses an der damaligen Fachhochschule Frankfurt am Main trafen sich zehn Vermessungsingenieure auf dem Campus der jetzigen Frankfurt University of Applied Sciences (UAS).

Diskussion über den Wandel von Vermessungstechnik hin zur Geoinformation. Dieser hat den Studiengang erheblich verändert.

Anschließend stellte Rosenberger den Förderverein der Frankfurt UAS vor und warb für eine Mitgliedschaft. Der Verein besteht



Bild: © Dieter Dänner

50 Jahre Abschluss an der Fachhochschule Frankfurt am Main (von links): Rolf Seeger, Wolfgang Hinze, Rolf Sydow, Arthur Döring, Franz Adam, Bodo Lahr, Dieter Dänner, Helmut Pumann, Robert Ludwig, Reiner Brauroth und Prof. Dr. Gerd Kehne

Prof. Gerd Kehne, Studiendekan des heutigen Fachbereich 1, und Monika Rosenberger, Stabsstelle Hochschulförderung und Geschäftsführung des Fördervereins, begrüßten die ehemaligen Studenten.

Nach einem Rundgang über das Gelände mit Informationen über die aktuelle Belegung ging es in einen Hörsaal, der seit Studienbeginn 1969 immer noch im gleichen Zustand im Einsatz ist.

Kehne berichtete über die aktuellen Entwicklungen des Studiengangs Geodatenmanagement, der im Fachbereich 1 der Frankfurt UAS angesiedelt ist. Es gab eine interessante

schon seit über 25 Jahren und hat in dieser Zeit viele Projekte gefördert und besondere Personen ausgezeichnet.

Nach diesem fachlichen Teil ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Stadtzentrum. Den Abschluss fand das Treffen nach einem kleinen Rundgang durch die »neue Altstadt« Frankfurts.

Die Teilnehmer haben sich bisher alle fünf Jahre getroffen – teils mit größerem Programm und mit Übernachtung. Pandemiebedingt hat man es diesmal bei einem eintägigen Event belassen.

Dieter Dänner

Kooperationsprojekt BIM.Ruhr

Bronze für BIM.Ruhr: Auszeichnung beim 21. eGovernment-Wettbewerb 2022

Das Kooperationsprojekt BIM.Ruhr wurde mit Bronze beim diesjährigen eGovernment-Wettbewerb ausgezeichnet.

Damit gehört die Kreisverwaltung Recklinghausen, Amt für Kataster und Geoinformation mit dem Kooperationsprojekt BIM.Ruhr zu den erfolgreichen Preisträger*innen

des 21. eGovernment-Wettbewerbs 2022. In sechs Kategorien wurden die Gewinner*innen des Wettbewerbs ausgezeichnet. Die Konkurrenz war groß, denn in diesem Jahr hatten über 50 Projektteams ihre innovativen Vorhaben zum Wettbewerb eingereicht. Das Kooperationsprojekt BIM.Ruhr überzeugte die Jury und wurde in der Kategorie »Bestes Kooperationsprojekt« dafür mit Bronze geehrt. Die Preisverleihung erfolgte am 6. September 2022 in Berlin im Anschluss an den 27. Ministerialkongress zum Thema »Auf zum Digitalisierungsfinale«.

www.bim-ruhr.net/news-1#c306

Leitfaden
GEODÄSIE und BIM

Version 3.1 | 2022
304 Seiten | 43,00 €



Wißner-Verlag | www.geodasie.info

Veranstaltungen/Termine

DO/FR 8.-9. Dezember 2022 | Fulda
DVW-Seminare

Terrestrisches Laserscanning 2022

FF/SA 9.-10. Dezember 2022 | Kassel
Bildungsinstitut BDVI

DEINE BERUFUNG ÖbVI

Workshop für Referendare, Berufsanfänger und Studenten

MI 14. Dezember 2022 | Online
Bildungsinstitut BDVI

Chancen und Risiken einer Tätigkeit als gerichtlicher Sachverständiger im Bereich Vermessungswesen – Online

DO/FR 23.-24. Februar 2023 | Braunschweig
DVW-Seminare

UAV 2023 – Geodaten nach Maß

FR/SA 3.-4. März 2023 | Berlin
BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2023

DO/FR 9.-10. März 2023 | Frankfurt am Main
DVW-Seminare

Workshop: »Landing on R« – Software für Statistik in der Immobilienwertermittlung

DO/FR 16.-17. März 2023 | Würzburg
BILDUNGSWERK VDV

32. Jahresseminar »Bauabrechnung 2023«

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Infos:

www.geodasie-akademie.de

info@geodasie-akademie.de



BDVI



VDV